

Erscheint wöchentlich siebenmal. Schriftleitung (Telefon Maribor Nr. 2670) sowie Verwaltung und Buchdruckerei (Telefon Maribor Nr. 2034) MARIBOR, Jurčičeva ul. 4. Filialredaktionen in BEOGRAD, Dositejeva ulica 6. Tel. 28884. Anfragen Rückporto beifügen.



Abbestellen- & Abonnements-Annahme in Maribor, Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung) Bezugspreise: Abholen, monatl. 23 Din, zustellen 24 Din, durch Post monatl. 23 Din, für das übrige Ausland monatl. 35 Din. Einzelnummer 1 bis 2 Din. Manuskripte werden nicht retourniert.

Mariborer Zeitung

Lord Grey gestorben

Die Katastrophe trat heute um 6 Uhr früh ein / Aus dem Lebenslaufe Greys

London, 7. September.

Englands großer Außenminister, der Leiter der Außenpolitik des Empire in der geschichtlich wichtigsten Zeitperiode 1905—1916 Sir Edward Grey of Fallodon, ist heute um 6 Uhr 5 Minuten nach einer 70 Stunden währenden Agonie gestorben. Das Leichenbegängnis wird auf Staatskosten erfolgen.

Edward Grey wurde 1862 geboren und wurde in Winchester und Oxford erzogen. In die Politik trat er 1885 als liberales Unterhausmitglied für Berwick-upon-Tweed ein. Sein Interesse lag nie im Innenpolitischen, sondern es galt nur der Außenpolitik. 1892 trat er zum ersten Male als Unter-

staatssekretär in das Foreign Office ein. Als 1905 ein liberales Kabinett bestellt wurde, übernahm Grey das Auswärtige Amt und leitete dasselbe bis 1916. Es wird Grey das Verdienst angerechnet, seinem Lande den Eintritt in den Krieg auf der Seite der Alliierten empfohlen zu haben. Der Eintritt Bulgariens und der Türkei in den Krieg auf Seite der Zentralmächte erschütterte jedoch seine Stellung, so daß er 1916 zurücktrat. 1920 übernahm er noch einmal das Amt des Liberalenführers, jedoch nur auf die Dauer von vier Jahren. Später zog er sich auf sein Gut in Northumberland zurück, wo er seine Erinnerungen schrieb. Im Wahlsfeldzug 1929 trat er zum letzten Male auf die liberale politische Bühne.

Dr. Maniu in Ungnade

Die Krisis in der Nationalzaranistischen Partei / Wenn Maniu sich mit Voila identisch erklärt... / Ein Vorstoß gegen die Siebenbürger Rumänen

Bukarest, 7. September.

Die Nationalzaranistische Bauernpartei arbeitet auf die vollständige Ausschließung des einst so vergötterten Parteiführers Dr. Maniu hin. Der Parteivorstand hat beschlossen, für den Fall, daß Dr. Maniu sich mit dem Verfasser der gegen die Hofkamarilla gerichteten Flugchrift, Zacharias Voila, identisch erklären sollte, den Vollzugsausschuß der Partei einzuberufen, der die weiteren Maßnahmen zu treffen hätte.

In den letzten Tagen wurden Gerüchte verbreitet, daß Maniu aus der Parteileitung ausgeschlossen werden würde. Diesen Gerüchten wurde jedoch wenig Glauben geschenkt. Nun ist aber am Mittwoch ein Beschluß ge-

fäßt worden, der einiges in dieser Richtung bestätigt. Es ist nämlich beschlossen worden, den Abgeordneten Hajiganu und den früheren Kammerpräsidenten Popoşo aus dem Vollzugsausschuß zu entfernen und durch den früheren Minister Mitescu zu ersetzen. Ueberhaupt ist die Tendenz unverkennbar geworden, in die Parteileitung mehrere Vertreter der eigentlichen Moldau-Ballachei zu entsenden, um auf diese Weise den dominierenden Einfluß der Siebenbürger Rumänen zu paralysieren. Vasba-Boevod, der selbst aus Siebenbürgen stammt, weiß also selbst nicht, ob der Akt, auf dem er noch als Ministerpräsident sitzt, nicht schon angefaßt ist.

Ein Appell Dr. Göbbels

für die Pflege der erbbiologischen Erkenntniswelt.

Berlin, 7. September.

Reichspropagandaminister Dr. Göbbels richtete an alle Vereine, Gesellschaften, Korporationen usw. einen Aufruf, worin das Durchdringen des gesamten deutschen politischen und wirtschaftlichen Lebens mit erbbiologischem Gedankengut gefordert wird. Die Vereine und Korporationen werden aufgefordert, Sendungen der Mitgliedsbe-

träge für kinderreiche Familienväter vorzunehmen. Ferner werden die Vereine und Korporationen aufgefordert, in den großen Propagandamonaten September bis November aktiv mitzuwirken. Ferner werden die Vereine dazu verhalten, die Erkenntnisse der deutschen Erbbiologie im praktischen Leben zu verwerten.

Die bulgarischen Wirtschaftler in Ljubljana.

Ljubljana, 7. September.

Die Vertreter der bulgarischen Wirtschaft hielten heute in den Räumen der hiesigen

Handelskammer Beratungen darüber ab, wie die gegenseitigen wirtschaftspolitischen Beziehungen, insbesondere mit der Industrie Sloweniens, vertieft werden könnten. Die Bulgaren besichtigten sodann die Mustermesse, über die sie sich sehr lobend äußerten. Mittags waren die Bulgaren Gäste ihrer slowenischen Kollegen im Hotel „Bellevue“. Abends treten sie die Rückreise nach Sofia an.

Dollfuß dementiert Rücktrittsgerüchte

Die Sozialdemokraten fordern den Zusammentritt des Nationalrates.

Wien, 7. September.

In Regierungskreisen wird die im Ausland verbreitete Version, Bundeskanzler Dr. Dollfuß sei mit seinen Nerven fertig und müsse daher noch vor dem nächsten Tag zurücktreten, um Dr. Wagner-Blaszyk zu machen, auf das entschiedene dementiert.

Die Sozialdemokratische Partei wendet sich in einer Denkschrift, die von 1.216.327 Parteimitgliedern unterzeichnet wurde, an den Bundespräsidenten Miklas, er möge den Zusammentritt des Nationalrates anregen.

Paris, 7. September.

Dem „Matin“ zufolge wurde gestern in Paris die Nachricht verbreitet, die Moskauer Regierung hätte Herriot zum Oberbefehlshaber der Sowjetarmee ernannt. Diese Nachricht entbehrt jeglicher Grundlage.

Paris, 7. September.

In der heutigen Sitzung des Kabinetts wurde beschlossen, an Stelle des verstorbenen Marineministers Lengues den bisherigen Kolonialminister Daladier, einen Radikalsozialisten, zum Marineminister zu ernennen.

Margate, 7. September.

Der 3511 Tonnen verdrängende griechische Dampfer „Archon“ stieß auf der Fahrt von Südamerika nach London auf den Dampfer „Treherberg“ und sank im Verlaufe einer Stunde. Die Mannschaft konnte mit Mühe und Not gerettet werden.

Börsenberichte

Zürich, 7. September. Devisen: Paris 20.275, London 16.29, Newyork 358, Mailand 27.27, Prag 15.33, Wien 57.75, Berlin 123.35.

Ljubljana, 7. September. Devisen: Berlin 1365.14—1375.94, Zürich 1108.35—1113.85, London 180.42—182.02, Newyork Scheid 3941.60—3969.86, Paris 224.71—225.83, Prag 169.90—170.76, Triest 301.79—304.19, österr. Schilling (Privateclearing) 8.75—8.85.

Labours Wandlungen

Die Labour-Party in England feiert den Wahlsieg von Arthur Henderson in Clay Cross als einen Wendepunkt in der inneren englischen Politik. Dazu liegt keine Veranlassung vor. Der Wahlkreis gehörte der Arbeiterpartei schon vorher, und auch bei den Nationalwahlen des Jahres 1931 erhielt sie dort über 21.000 Stimmen. Herr Henderson hat jetzt 800 Stimmen mehr bekommen. Das ist wirklich nicht überwältigend und reicht noch nicht an die Stimmenzahl heran, die der Arbeiterkandidat im Jahre 1929 erzielte.

Außerdem bereiten sich in der Arbeiterpartei Entwicklungen vor, die jedenfalls gänzlich abseits von den Wegen führen, die die Generation der alten sozialistischen Parlamentarier, zu denen Henderson gehört, gegangen sind. Aus den jüngeren Kräften der Partei hat sich eine „Sozialistische Liga“ gebildet, an deren Spitze Sir Stafford Cripps steht. Er und mit ihm Persönlichkeiten wie Cole und der Postminister des letzten Arbeiterkabinetts Major A. D. Miles treten für einen völligen Wandel in der Politik der Partei ein. Sie haben zwar starke Hoffnungen darauf, daß es der Labour-Party bei künftigen allgemeinen Wahlen, die normalerweise im Jahre 1936 wieder fällig sein würden, gelingen könnte, sei es allein, sei es in Gemeinschaft mit den ihnen gesinnungsmäßig in gewissem Grade angenäherten Liberalen die Mehrheit zu erringen, aber an die Fruchtbarkeit des parlamentarischen Systems glauben sie nicht mehr. In einer von ihnen kürzlich herausgegebenen Veröffentlichung „Probleme einer sozialistischen Regierung“ treten sie dafür ein, daß einem künftigen sozialistischen Kabinett von der ihm zur Verfügung stehenden Parlamentsmehrheit ein Ermächtigungsgesetz gegeben werden müsse, mit dessen Hilfe sie das sozialistische Programm auf dem Verordnungswege durchführen könnten.

Dieses Programm selbst ist im wesentlichen das alte geblieben. Wenn der britische Gewerkschaftskongress, der im Augenblick in Brighton tagt, — z. B. Fragen wie die Nationalisierung der großen Banken behandelt, — so befindet er sich damit durchaus im Einklang mit der politischen Arbeiterorganisation der Labour-Party.

Gegen die von Cripps und seinen Freunden vorge schlagenen Methoden für die Verwirklichung des sozialistischen Programms erwärmt man sich allerdings weder in Gewerkschaftskreisen noch in der älteren Schicht der Parteimitglieder. Man ist erschreckt über das undemokratische faschistische System, das er vorschlägt und erklärt, England würde niemals das Regime der Mussolini, Hitler und Stalin akzeptieren. England erlebt im Augenblick innerhalb der Arbeiterbewegung die gleichen Auseinandersetzungen, die in Frankreich vor sich gehen, wo die „Neuen Sozialisten“ ähnliche Ideen vertreten wie die „Sozialistische Liga“ Englands.

Die Erörterungen haben natürlich nur theoretischen Wert, solange die Frage einer sozialistischen Mehrheit im englischen Parlament nicht aktuell wird. Auf Grund der Wahlen vom Jahre 1931 wurde die Labour-Party auf 54 Mitglieder reduziert. Dazu kommen auf der Seite der Opposition 34 Liberale. Diesen insgesamt 92 oppositionellen Abgeordneten stehen 515 d. nationalen Regierungsblocks gegenüber. Es wäre allerdings falsch, die Stärke der Labour-Party lediglich

nach der durch die Eigenheiten des englischen Wahlsystems verschuldeten geringen Zahl ihrer Abgeordneten bemessen zu wollen. Im Lande ist sie erheblich stärker. Es gibt genug Anzeichen dafür, daß ihr Einfluß auf die Massen sogar wieder im Wachsen begriffen ist. Die Auflage ihres Hauptorgans, des „Daily Herald“, hat in diesem Jahre die Ziffer von 1 Million überschritten. Trotz gewisser, zum Teil konjunktureller, zum Teil auch saisonmäßig bedingter Besserung der wirtschaftlichen Lage, ist die allgemeine Situation doch noch so unbefriedigend, daß die Arbeiterpartei für ihre sozialistischen Lehren in den enttäuschten Massen wieder einen günstigeren Boden findet. Dafür, ob es ihr gelingt, bei Neuwahlen einen entscheidenden Aufschwung zu nehmen, wird auch die Auswirkung der Zoll- und Handelspolitik der derzeitigen nationalen Regierung von Bedeutung sein. Ihre protektionistischen Maßnahmen haben das Leben verteuert. Und das empfindet der Arbeiter, in schwierigen Zei-

ten wie den jetzigen, mehr noch als sonst. In der grundsätzlichen Ablehnung des Protektionismus begegnet sich die Labour-Party mit der theoretischen Einstellung der Liberalen. Da diese sich obendrein gewissen sozialistischen Gedankengängen neuerdings zugänglicher gezeigt haben, schwebt für einen künftigen Wahlsieg ein Zusammengehen der beiden derzeitigen Oppositionsparteien als Möglichkeit am Horizont. Für die Aussichten eines solchen Wahlbündnisses wird allerdings nicht nur die wirtschaftspolitische Entwicklung der nächsten Zeit entscheidend sein, sondern auch das, was sich auf außenpolitischem Gebiet begibt. Eines der liberalen Hauptorgane, der „Economist“, hat das Gesamtproblem kürzlich auf die Wahl zwischen Nationalismus und Internationalismus abgestellt. Es ist auch bezeichnend, daß Henderson einige Wochen vor der Wahl in Clay Cross in einer Broschüre ein sozialistisches Regierungsprogramm entworfen hat,

in der die internationalen Probleme der Abrüstung, der Wirtschaftsbefriedung, des Ausgleichs der europäischen Gegenläge eine besondere Rolle spielen.

Einem Zusammengehen der Labour-Party und der Liberalen stehen allerdings die Tendenzen der „Sozialistischen Liga“ im Wege. Die liberalistische Ideologie lehnt den Gedanken einer, wenn auch durch eine parlamentarische Mehrheit gestützte Diktatur ab. Und wenn die Labour-Party sich der Hoffnung hingibt, gemeinsam mit den Liberalen einmal ein neues Kabinett bilden zu können, so wird die Verwirklichung dieser Erwartung davon abhängen, welchen Ausgang das Ringen um die einzuschlagenden Methoden in ihren eigenen Reihen nimmt. Einstweilen schlagen die konservativen Kreise aus den sozialistischen Diktaturplänen Kapital, indem sie das Bürgertum damit aufschrecken und damit nicht nur in seinen liberalen Schichten wirken, sondern auch in jenen zahl-

mäßig keineswegs unbedeutenden Kreisen, die sich der in ihrer bisherigen offiziellen Politik durchaus zahn und evolutionistisch eingestellten Labour-Party angeschlossen haben, weil sie in ihr die einzige fortschrittlich gerichtete Partei Englands sahen.

Minister Dr. Erulj kommt nach Maribor

Beograd, 6. September.

Waffenminister Dr. Stefan Erulj wird dieser Tage im Draubanat eintreffen, um die öffentlichen Bauten eingehendst zu inspizieren. Sein Besuch gilt insbesondere Maribor und Umgebung.

Militärabancement und Amnestie

Beograd, 6. September.

Das heutige Militärverordnungsblatt „Bojni List“ veröffentlicht ein königliches Dekret über Ernennungen im Offizierskorps sowie über eine Amnestie für militärische Delikte. Die Amnestie und die Rang-erhöhungen beziehen sich auf den Geburtstag S. königl. Hoheit des Thronfolgers.

Spalajković bei Paul-Boncour

Paris, 6. September.

Außenminister Paul-Boncour empfing am Abend den jugoslawischen Gesandten Dr. Spalajković, der soeben aus Beograd nach Paris zurückgekehrt war. Dem „Petit Parisien“ zufolge unterrichtete Dr. Spalajković den französischen Außenminister über die Stellungnahme seiner Regierung zu den Fragen der Mitteleuropa-Politik sowie der Abrüstung.

Bulgarische Wirtschaftler in Slowenien

Ljubljana, 6. September.

Die Gruppe der Vertreter des bulgarischen Wirtschaftslebens, die gegenwärtig Jugoslawien bereist, um eine Vertiefung der gegenseitigen Wirtschaftsbeziehungen anzubahnen, ist heute abends mit dem Beograder Schnellzug in Ljubljana eingetroffen. Am Bahnhofe hatte sich zur Begrüßung eine große Menschenmenge eingefunden, die den Gästen einen überaus herzlichen Empfang bereitet. Die Gäste, 52 an der Zahl, wurden von Vizebürgermeister Prof. Jarc mit einer Ansprache begrüßt, die vom Wunsch befeelt war, daß die beiden Völker sobald als möglich ohne jede Trübung in einträchtiger Mitarbeit ihre Zukunft in jeder Hinsicht sicherstellen. Der Führer der Abordnung, der Vizepräsident der Handelskammer in Plovdiv, Kozarev, dankte, sichtlich gerührt, für den so herzlichen Empfang. Hierauf formierte sich ein Zug, mit den Gästen und den offiziellen Persönlichkeiten an der Spitze, der sich zum Hotel „Union“ bewegte, wo die Abordnung abstieg. Abends gab die Handelskammer ihnen zu Ehren ein Bankett.

Morgen werden die bulgarischen Gäste die Mustermesse sowie verschiedene andere Wirtschaftsinstitutionen besichtigen.

Die Uberschwemmungskatastrophe in den Vereinigten Staaten



Ueberflutet Straßen in Ocean City, nach dem furchtbaren Orkan, der eine Reihe von Küstenstädten heimlich und 10 Menschen Leben forderte.

Unterzeichnung des italienisch-russischen Freundschaftsvertrages



Mussolini bei der Unterzeichnung des Vertrages.

Zim Palazzo Venezia in Rom wurde durch Mussolini und dem russischen Botschafter der Freundschafts-, Nichtangriffs- und Neutralitätsvertrag unterzeichnet, der von Mussolini als eine Ergänzung zum Viermächte-Vertrag abgeschlossen wurde. Der Vertrag läuft zunächst auf die Dauer von fünf Jahren.

Um die Abrüstung

Die englischen Bemühungen werden fortgesetzt / Entsendung einer internationalen Kommission nach Deutschland indiskutabel / Das deutsche Echo

London, 6. September.

Die Abrüstungsfrage hat nach den Berichten der Morgenpresse und den Beratungen des gestrigen Kabinettsrates den größten Raum eingenommen. Die englische Regierung — so berichten die englischen Zeitungen — sei entschlossen, in den nächsten Monaten alle Anstrengungen zu machen, um einen erfolgreichen Abschluß der Abrüstungskonferenz herbeizuführen, und zwar auf der Grundlage des von ihr eingebrachten Vorschlages, der die Begrenzung der Luft- und Seestreitkräfte, ein Verbot der schweren Artillerie, die Ausdehnung des Londoner Flottenabkommens auf Frankreich und Italien sowie die Abschaffung des Gasrieges vorsieht.

Die „Morning Post“ berichtet, daß dieser englische Plan die Grundlage der am 18. September beginnenden Besprechungen bilden werde.

Paris, 6. September.

Die Bemühungen der französischen Regierung, das Londoner Kabinett zu einer gemeinsamen Aktion in der Abrüstungsfrage zu bewegen und gleich zu Beginn der neuen Abrüstungsverhandlungen die Entsendung einer Völkerbundkommission nach Deutschland zu fordern, sind bisher ergebnislos geblieben.

Berlin, 6. September.

Die französischen Meldungen über eine Pariser Vorkonferenz zur Abrüstungskonferenz oder die französischen Forderungen nach einer Rüstungskontrolle werden von der Presse lebhaft kommentiert. Die Blätter

sprechen von einem neuen Kesseltreiben gegen Deutschland im Lager der Abrüstungsfeinde und bezeichnen als Zweck des frühzeitig einsetzenden Propagandafeldzuges, Deutschland schon vor Beginn der großen jährlichen Völkerbundtagung vor der Weltmeinung zu diskreditieren und gleich sich rechtzeitig eine Ausgangsposition für die Abrüstungskonferenz zu verschaffen.

Nach den früheren Erfahrungen in Genf müsse man also, so erklärt die „Deutsche Tageszeitung“, damit rechnen, daß der Völkerbund rascher sich bemühen werde, die eigentliche Abrüstungsfrage und die Frage der Gleichberechtigung in den Hintergrund treten zu lassen, um dafür die Kontrollfrage mit ihrer besonderen Spitze gegen Deutschland zum Hauptthema zu machen. Schon heute müsse deshalb erklärt werden, daß Deutschland diesen Weg niemals beschreiten könne.

Der „Angriff“ wirft die Frage auf, was denn eigentlich kontrolliert werden soll. Kontrollieren könne man entweder bestehende Rüstungen oder die Abrüstung. Die Rüstung Deutschlands aber dürfte den Westmächten bei einer aufmerksamen Vektüre des Versailler Vertrages hinlänglich bekannt sein. Wollte man aber die Abrüstung kontrollieren, so müsse dafür erst einmal die notwendige Voraussetzung, nämlich eine tatsächliche Begrenzung der Rüstungen, geschaffen werden.

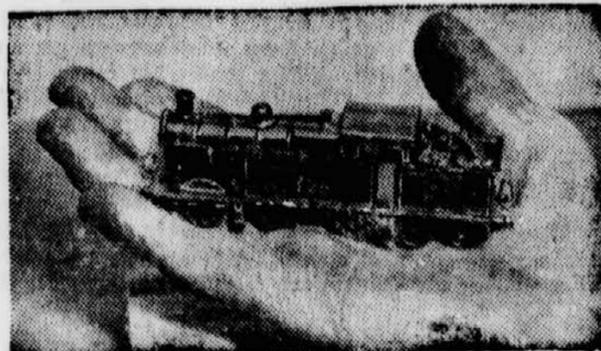
Die jüdische Weltkonferenz

Genf, 6. September.

Auf der Tagesordnung der seit Dienstag in Genf tagenden jüdischen Weltkonferenz stehen: 1. Vorbereitung eines jüdischen Weltkongresses, der die Interessen des Judentums gegenüber den Staaten sowie gegenüber dem Völkerbund vertreten soll. 2. Besprechung der Lage der Juden in Deutschland. Bis jetzt ergriffen auf der Konferenz u. a. das Wort der nordamerikanische Ober- rabbiner Wise, der tschechoslowakische Delegierte Marquise und der Sekretär der Konferenz, Goldmann. Unter den Teilnehmern an den Beratungen bemerkte man u. a. Georg Bernhard und Emil Ludwig, denen bekanntlich kürzlich die deutsche Staatszuge-

Die kleinste Lokomotive der Welt

Auf der jetzt eröffneten Modellausstellung in London zeigt der Erfinder P. J. Wilson die von ihm konstruierte Zwerglokomotive, die 12 Wagen zu ziehen vermag.



hörigkeit abgeproben wurde. Juden aus dem Deutschen Reich sind auf der Konferenz nicht vertreten. Die erste Sitzung mußte um eine halbe Stunde verschoben werden, weil in den Konferenzsaal eine Stinbombe geworfen worden war, deren Rauchentwicklung die Abhaltung der Sitzung unmöglich machte

Schul'kiff „Zabran“ eingeweiht

Split, 6. September.

Gestern abend begannen in Split bei prächtigem Wetter die großen Feierlichkeiten anlässlich der Uebergabe des vom Verein „Zabranska straza“ gestifteten Schul'schiffes „Zabran“ an die Kriegsmarine. Das Schul'schiff wurde auf einer Hamburger Werft erbaut. Zur Feier waren mit zahlreichen Sonderzügen Tausende von Teilnehmern aus dem ganzen Staat nach Split gekommen. Heute vormittag fand der feierliche Empfang des aus Cattaro ankommenden Schul'schiffes sowie dessen feierliche Taufe statt. Die Taufpatin, Königin Maria, ließ sich durch General Krstić vertreten. Als das Schul'schiff in den Hafen von Split einlief, wurde es von der Festungsbatterien von Sutjapan und dem Geläute aller Kirchenglocken begrüßt. Die Mannschaft auf den im Hafen liegenden Kriegsschiffen war an Bord zur Parade angetreten, ebenso die Mannschaft des einlaufenden Schul'schiffes. Die von der „Zabranska straza“ gewöhnete Fahne wurde vom Marinekommandanten Viceadmiral Stanović übernommen, der sie dem Kommandanten des Schiffes überreichte. Beim Hochgehen der Fahne am Heck wurde von den Truppen die Ehrenbeizeugung geleistet und die Staatshymne gesungen.

Regelung der jugoslawisch-bulgarischen Doppelbesitzfrage

Ris, 6. September.

Die unlängst eingesezte gemischte jugoslawisch-bulgarische Kommission, der die Aufgabe zufällt, die sich aus dem Doppelbesitz entlang der Grenze ergebenden Streitigkeiten zu schlichten und diese Frage endgiltig aus der Welt zu schaffen, hat heute ihre Tätigkeit aufgenommen. Gleichzeitig werden mehrere Unterkommissionen amtieren; die die Beschlüsse der Hauptkommission durchzuführen haben. Es ist zu hoffen, daß die Grenzbesitzstreitigkeiten noch heuer restlos beigelegt werden.

Die Teilnahme am Nürnberger Parteitag

Berlin, 6. September.

Nach einer Meldung der Vossischen Zeitung aus Zürich beschäftigte sich der Schweizerische Bundesrat in seiner letzten Sitzung mit den verschiedenen Rundgebungen gegen die Teilnahme des schweizerischen Gesandten in Berlin, Minister Dinichert, am nationalsozialistischen Parteitag in Nürnberg.

Der Bundesrat vertrat hierbei die Ansicht, daß der Minister korrekt behandelt habe. Er stellte fest, daß die Vertreter von etwa 30 Ländern die Einladung angenommen hatten, darunter auch die Gesandten der nordischen Staaten. Demgegenüber sei allerdings festzustellen, daß mit Ausnahme Italiens keine europäische Großmacht in Nürnberg vertreten sei, auch die Vereinigten Staaten, Polen und die Staaten der Kleinen Entente fehlten.

Schaffung einer Iberischen Föderation?

Barcelona, 6. September.

Dem Blatte „El Debate“ zufolge ist von den Vertretern der Unabhängigkeitsbewegungen in Katalonien, Galicien und der Baskischen Provinz am Jakobstfest in Santiago de Compostella ein Pakt unterzeichnet worden, auf Grund dessen sich die drei Pro-

vingen verpflichten, sich im Kampfe um die Unabhängigkeit gegenseitig zu unterstützen. In Vittoria wurde der Entwurf eines Sonderstatuts für die Basilische Provinz in einer Sitzung von Delegierten nahezu sämtlicher Gemeinden mit großer Mehrheit angenommen. Es ist die Möglichkeit der Schaffung einer Iberischen Föderation vorgesehen.

Ein neuer Abgefandter Hillers in London

London, 6. September.

„Daily Herald“ zufolge wird demnächst ein neuer Emiffär Hillers in London eintreffen und zwar in der Person Frederic Willis, der mit der Leitung des Pressedienstes der deutschen Botschaft in London betraut worden ist. Seine Aufgabe soll es sein, die von Alfred Rosenberg in London begonnene Propaganda wieder aufzunehmen und insbesondere mit dem Faschistenführer Sir Oswald Mosley Verbindung zu suchen.

Willis ist der Sohn eines früheren englischen Offiziers in Indien. Er hat sich in Deutschland naturalisieren lassen und gehört zu den eifrigsten Vorkämpfern des Nationalsozialismus.

Autojagd auf eine Löwin — bei Prag

Prag, 6. September.

Dieser Tage ereignete sich unweit von Prag eine lustige Löwenjagd. Zwei Automobilisten, die mit ihrem Wagen abends unterwegs waren, erblickten plötzlich im Dickicht ihrer Reflektoren eine Löwin. Die Ueberraschung war gegenseitig. Die Löwin, durch die mächtigen Lichter geschreckt, lief wie ein Hale auf der Landstraße vor dem Auto her. In den Straßen der kleinen Stadt Muzel, wohin die Löwin schließlich gelangte, rief ihr plötzliches Erscheinen nicht geringes Aufsehen hervor. Während das Tier hin und her lief und nicht wußte wohin es sich wenden soll, kam von Prag ein zweiter Kraftwagen, dessen Anfahren durch die aufgeregte Menge aufmerksam gemacht wurden. Man beschloß, die Löwin mit Hilfe der Autolichter, vor denen sie einen Respekt zu haben schien, in eine enge Sackgasse zu treiben und dort abzufangen. Aber die Löwin machte ihren Verfolgern einen Strich durch die Rechnung. Plötzlich bemerkte sie das offene Fenster eines Hauses und sprang entschlossen ins Zimmer, wo sie sich aufs Sofa legte und sich später ohne Widerstand von den inzwischen eingetroffenen Wärttern des Wanderzirkuses fangen ließ, aus dem sie einige Stunden vorher entflohen war, um in den Wäldern eigenen Abenteuer nachzugehen.

Seltames Wiedersehen

Die totgegläubte Frau nach 19 Jahren wiedergefunden

Madrid, im September.

Einer jener seltamen Fälle, die im Leben der Menschen nur ganz selten vorkommen, ereignete sich vor einigen Wochen auf einem spanischen Passagierdampfer. Der zweite Steuermann namens Pittebers traf auf Deck mit einer Diakonistin zusammen, die die Fahrt nach den Südstaaten mitmachte. Der Steuermann erkannte in ihr seine seit dem Kriege von ihm totgegläubte Frau.

Die Vorgeschichte zu diesem wunderbaren Wiederfinden ist so eigenartig, daß sie es verdient, festgelegt zu werden. Pittebers, ein Deutscher von Geburt, auf Rügen dasheim, war vor dem Kriege bei einem spanischen Schiffahrtsunternehmen angestellt. Vor Ausbruch des Krieges befand er sich eine Zeitlang in England, denn er hatte die Bekanntheit einer jungen englischen Krankenpflegerin gemacht, die er bald darauf heiratete.

Pittebers schlug sich nach der Hochzeit nach Deutschland durch, um seiner patriotischen Pflicht nachzukommen und am Krieg teilzunehmen. Er ließ sein junges Weib zurück, da er annahm, daß der Krieg bloß Wochen dauern könne. Doch es kam anders, als die beiden es sich dachten. Pittebers bekam an der russischen Front einen Kopfschuß und geriet in die Hände der Feinde. Als Kriegsgefangener kam er nach Sibirien. Er litt an Lähmungen, konnte nicht sprechen, noch hören und mit der Zeit erblindete er vollständig. Vor der russischen Revolution nahm sich das Rote Kreuz seiner an und brachte Pittebers

in eine Klinik nach Japan. Dort verdammerte er zehn Jahre seines Lebens. Durch Zufall kam er in die Hände eines bekannten japanischen Chirurgen, der durch eine geschickte Kopfoperation Pittebers nach zehn Jahren wieder herstellte. Ein Jahr später konnte der Soldat wieder in seine Heimat zurückkehren. In seiner Heimat angekommen, begann Pittebers Erkundigungen über seine Frau einzuziehen. Im Ort vertrat die Leute die Ansicht, Frau Pittebers hätte sich das Leben genommen. Nach diesen Auskünften mußte Pittebers sein Weib für tot halten. Betrübt fuhr er wieder in seine Heimat zurück, erhielt bei der Schiffahrts-gesellschaft, die ihn vor dem Kriege beschäftigt hatte, wie der seine alte Stelle und fuhr nun wiederum Jahr für Jahr die altgewohnte Strecke nach den Südstaaten.

Nun aber ereignete sich die merkwürdige Begebenheit. Als Pittebers vor einigen Wochen über das Deck des Dampfers ging, sah er sich die Passagiere an. Es hatten sich an diesem Tage viele freiwillige Pflegerinnen eingeschifft, die sich für den Dienst in einem Infektionslager gemeldet hatten. Da machte der Steuermann eine merkwürdige Entdeckung. Eine der Schwestern glied aufs Haar seiner Frau. Pittebers sprach sie an. Und es stellte sich heraus, daß er sich nicht getäuscht hatte. Die Krankenpflegerin war tatsächlich seine totgegläubte Gattin. Die beiden Totgegläubten haben sich gefunden und werden nun hoffentlich durch seinen Schicksalschlag wieder getrennt werden.

Im Leningrader Gottlofenmuseum

Wie die Religiösität bekämpft wird / Photographieverbot

Tritt man aus dem hellen Licht der Straßen in das Halbdunkel der herrlichen, zum Ruhme Gottes erbauten Kathedrale von St. Isaac, so glaubt man im ersten Augenblick, sich nur in einer Kirche zu befinden. Bald aber erkennt man, daß man hier einer gigantischen und brutalen Karikatur des Gottesbegriffes gegenübersteht. Ins Fragenhafte verzerrt sind all die Symbole, die christlichen Menschen und damit auch dem Außen von gestern so heilig sind. An den Wänden hängen Heiligenbilder, vor denen in vergangenen Zeiten manche Seele Tröstung suchte, jetzt mit spottenden Bemerkungen der Reale- rung versehen. Mit größter Sorgfalt sind

nur künstlerisch schlecht und primitiv ausgeführte Bilder gewählt worden. Dazwischen stehen Büsten aus Stein und Messing, bemalt oder verguldet und in verfilztes seidene Gewänder gehüllt: Ueberreste des Glaubens eines Volkes, wie in einem Wachstafelkabinett aufgestellt. Unter dem Bild des letzten Zaren liest man, daß die Kirche das Volk gelehrt hätte, den Zaren als Väterchen zu verehren, damit es nicht seine „Grausamkeiten“ sähe. In einer anderen Ecke werden die Reliquien von Heiligen gezeigt, auf gedruckten Karten der Glaube des Volkes an Wunder verpöppet und die Überlegenheit der modernen Medizin dargelegt. Eine Bil-

dererie karikiert den Vorgang der Taufe. Man sieht auf ihr, wie ein Kind getauft wird, wie die Familie die Taufe feiert, wie die Familienmitglieder essen und trinken, sich sinnlos berauschen, sich um das Kind nicht kümmern, und wie schließlich der arme Wurm insgefressen zum Schluß an einer Erstickung stirbt.

Ein ganzer Tisch ist dem Versuch gewidmet, zu beweisen, wie die Kirche stets selbst gegen ihre eigenen Vorschriften gehandelt hat. Lichtbilder zeigen Priester, die Kanonen und andere Kriegsinstrumente segnen, Kosaken, die arme Bauern in den Schnee hinausstößen, weil sie ihren Zehnten nicht rechtzeitig bezahlen konnten, oder Bilder von Sektierern, die im Ueberzeig sich selbst verstümmeln und in religiösem Wahnsinn nach durch die Straßen laufen. Ein anderer Tisch sucht das Bündnis der Kirche mit dem Imperialismus und Kapitalismus anschaulich zu machen. Man erblickt Lloyd George als baptistischen Feldmarschall, wie er an die Truppen eine Ansprache hält, Forbes und Rockefeller Bilder, mit Fußnoten versehen, die auf die Verbindung von Religiosität und industriellem Genie hinweisen. In einer Ecke sind, mit entsprechenden Randbemerkungen versehen, die Folterwerkzeuge des Mittelalters aufgebaut.

Die Mitte der Kathedrale aber nimmt eine lebensgroße Figur ein: Giordano Bruno, wie er vor der Kirche „für seine wissenschaftlichen Entdeckungen“ verbrannt wird. Rieseninschriften über den ganzen Raum verteilt, verkünden: „Die Heuchelei der Religion“; „Der Kampf der Aufklärung gegen den Uberglauben“; „Die Schlacht der Wissenschaft gegen das Reich der Dunkelheit“; „Der Sieg der Wahrheit“; „Der Fünffjahresplan vernichtet Schmutz und Heuchelei“; und an anderen Stellen werden Fortschritte im Kampf gegen die Kirche und die Segnungen des Fünffjahresplanes dargelegt. Unter anderem wird die Zahl der im letzten halben Jahre geschlossenen Kirchen mit 268 angegeben.

Dem Museum ist ein Gottlofenklub angegliedert, dessen Mitglieder selbstverständlich atheistische Fanatiker sind. Der größte Teil der Mitglieder besteht aus Großstadtarbeitern. Jedes Mitglied der kommunistischen Partei muß überzeugter Atheist sein und jeder Neueintretende wird einer strengen Prüfung unterworfen, ob er wirklich keinen Funken Religiosität mehr besitzt.

Selbstverständlich ist es ausnahmslos verboten, im Museum der Gottlofen zu photographieren.

Richter als Clowns

Schon der Umstand, daß die Stadt Colmesville im Staate Texas einen Zirkus aus Gemeindemitteln unterhält, ist sonderbar, daß aber das gesamte Zirkuspersonal aus-

Das Gesetz über die Organisation des Feuerwehrtwesens

VII.

Die Mitglieder des Zentralausschusses der Feuerwehrgemeinschaft aus den Reihen der Feuerwehrgemeinschaften, mit Ausnahme des Feuerwehrintpektors und seines Gehilfen, wählt die Hauptversammlung der Gemeinschaft, während der Feuerwehrintpektor (und seinen Gehilfen) der Zentralausschuß wählt und bestellt. Diese Mitglieder werden auf die Zeit von drei Jahren gewählt.

Der Dienst des Feuerwehrintpektors und nach Bedarf seines Gehilfen ist ein ständiger und er bezieht ein Monatsgehalt, das jede Feuerwehrgemeinschaft je nach ihren materiellen Mitteln feststellt.

Den Vertreter des Heeres und der Marine ernannt das zuständige Armeekommando, den Vertreter der Banalverwaltung der Banus.

Alle Mitglieder des Zentralausschusses haben entscheidendes Stimmrecht mit Ausnahme des Feuerwehrintpektors (und seines Gehilfen), die nur beratende Stimme haben.

§ 54. Der Wirkungskreis des Zentralausschusses ist:

1. Durchführung der Beschlüsse der Hauptversammlung der Feuerwehrgemeinschaft!
2. Die Verwaltung des Vermögens der Feuerwehrgemeinschaft;
3. die Bestellung des notwendigen Personals (Inspektors, seines Gehilfen, Hilfs-

retärs usw.) und die Bestimmung der Gehälter und sonstigen Bezüge derselben;

4. die Aufstellung des Voranschlags für das nächste Jahr, der der Hauptversammlung zur Bestätigung vorzulegen ist;

5. die Erstellung von Fachgutachten an die Behörden und die Feuerwehrgemeinschaften;

6. die Vorlage des Jahresberichtes an die Hauptversammlung der Feuerwehrgemeinschaft;

7. die Vorlage von Anträgen an die Banalverwaltung über die Verteilung jenes Teiles des Feuerwehrgeldes, der sich auf die Feuerwehrgaue und die einzelnen Feuerwehren bezieht;

8. die Verhandlung über Anträge und Klagen der Gaue und der Feuerwehren sowie die Stellung von Anträgen an den Feuerwehverband, die sich auf das Feuerwehrtwesen im allgemeinen beziehen;

9. die Bestimmung des Ortes und der Zeit der Hauptversammlung;

10. die Bestätigung der Voranschläge der Feuerwehrgaue;

12. die Wahl von Mitgliedern auf freigebliebene Stellen im Zentralausschuß bis zur nächsten Hauptversammlung;

13. die Beurteilung der Berichte des Feuerwehrintpektors über den Stand des Feuerwehrtwesens in technischer Hinsicht;

14. die Erstellung von sichtbaren Anzeigen-

mungen an verdienstvolle Feuerwehrleute.

§ 55. Der Zentralausschuß erbringt seine Beschlüsse in Sitzungen, die der Leiter der Feuerwehrgemeinschaft einberuft. Der Zentralausschuß tritt nach Bedarf zusammen, wenigstens aber einmal in zwei Monaten. Der Leiter der Gemeinschaft hat den Zentralausschuß zu einer Sitzung einzuberufen, wenn dies die Hälfte des Ausschusses verlangt.

Der Zentralausschuß erbringt Beschlüsse, wenn die Hälfte seiner Mitglieder anwesend ist. Die Entscheidung wird mit gewöhnlicher Stimmenmehrheit erbracht. Bei geteilter Stimmenzahl gilt jener Antrag als angenommen, für den der Vorsitzende gestimmt hat.

Die Einladung zur Sitzung ist mindestens 10 Tage vor ihrer Abhaltung anzustellen.

Wahlen werden in geheimer Abstimmung vorgenommen und als gewählt gilt jener, der die meisten Stimmen erhält. Sind die Stimmen geteilt, so entscheidet das Los.

§ 56. Die Leitung der Feuerwehrgemeinschaft besteht aus dem Leiter, beiden Vizeleitern, dem Sekretär, Kassier und dem Feuerwehrintpektor (und seines Gehilfen).

Die Leitung der Feuerwehrgemeinschaft nimmt alle Zuschriften entgegen und erledigt sie, wie sie auch alle laufenden Agenden im Sinne der Beschlüsse der Hauptversammlung und des Zentralausschusses erledigt. Für ihre Tätigkeit ist die Leitung dem Zentralausschuß verantwortlich.

Die Leitung führt die Feuerwehrtatistik ihrer Banenschaft. Sie verfügt über Beträge bis zu 10.000 Dinar. Die Leitung tritt nach Bedarf auf Einladung des Leiters zusammen und erbringt Beschlüsse, wenn wenig-

stens drei Mitglieder anwesend sind.

Beschlüsse werden mit gewöhnlicher Stimmenmehrheit erbracht. Sind die Stimmen geteilt, so gilt jener Antrag als angenommen, für den der Vorsitzende stimmte. Ist der Leiter abwesend, so vertritt ihn der Vizeleiter nach der Reihe der Wahl.

§ 57. Die besonderen Rechte und Pflichten der Mitglieder des Zentralausschusses sind:

1. der Leiter der Gemeinschaft führt die administrativen Agenden der Gemeinschaft. Er vertritt die Gemeinschaft vor den Behörden und vor dritten Personen; er beruft die Hauptversammlung, die Sitzungen des Zentralausschusses und der Leitung ein und führt in ihnen den Vorsitz; er beauftragt die Tätigkeit des Sekretärs, des Kassiers u. der übrigen Funktionäre; er weist die Anzahlung aller Ausgaben an und unterschreibt mit dem Sekretär alle administrativen und mit dem Kassier alle Kassaumsfertigungen. Der Leiter der Gemeinschaft ist ermächtigt, Auszahlungen bis zu 1000 Dinar vorzunehmen.

2. Die Vizeleiter nach dem Range der Wahl vertreten den Leiter in allen Rechten und Pflichten, wenn dieser abwesend oder auf irgend eine Weise in der Ausübung seines Dienstes verhindert ist.

3. Der Sekretär ist Berichterstatter in den Versammlungen und den Sitzungen des Zentralausschusses und der Leitung; er verfaßt die Protokolle der Versammlungen des Zentralausschusses und der Leitung und verfaßt sie mit dem Vorsitzenden; er führt die Korrespondenz der Gemeinschaft und verwahrt deren Archiv.

(Fortsetzung folgt)

SPORT

Frauensport voran

Donnerstag und Freitag Leichtathletikmeisterschaft von Slowenien

schließlich aus den Bewohnern der Stadt selbst besteht, ist gewiß noch verwunderlicher. Es kommt aber auch nicht alltäglich vor, daß ein richtiger Richter als Clown auftreten würde. Der 65jährige Richter Mitchell schämt sich nicht im geringsten, wenn er nach mühevoller Tagesarbeit allabendlich seine Mitsüßiger mit seinen Witzen amüsiert, ebenso wenig wie der Musikalienhändler, der als Führer der Akrobaten fungiert, oder der Redakteur einer Lokalzeitung, der sich als Kunstreiter produziert und ein Banddirektor, der die Zirkuskapelle leitet. — Und als Direktor des Zirkusses fungiert ein Besitzer der — Leichenbestattungsanstalt.

Knirpse bändigen einen Raubmörder

In Woschn bei Posen haben drei kleine Jungen im Alter von fünf bis sieben Jahren einen Mörder dingfest gemacht. Sie gingen dabei auf eine Art vor, wie sie aus Karl-May-Romanen bekannt ist: Am Abend war einer der Jungen vor der Stadt von einem wütenden Individuum bedroht worden, konnte aber flüchten. Als er am nächsten Tage gegen Mittag mit seinen Fremden die Felder durchstreifte, sah er denselben Mann im Graze schlafen. Die Kinder holten eine Wäscheleine und es gelang ihnen, den schlafenden Strolch blitzschnell zu fesseln. Der Gendarm, den der Kesteste so-dann herbeiholte, konnte feststellen, daß der gefangene Vagabund mit einem seit einem halben Jahre wegen Raubmordes gesuchten Manne identisch war.

Aus Poljane

Der agile Schützenverein veranstaltet auf seiner schönen, modernen Schießstätte ein Preis-schießen, für welches schon jetzt ein reges Interesse herrscht und für das zahlreiche schöne Preise ausgesetzt sind. Das Preis-schießen erstreckt sich über drei Sonntage, u. zw. auf den 10., 17. und 24. d. Als Abschluß des Preis-schießens findet am Sonntag, den 8. Oktober ein Fest und die Preisverteilung statt.

Der Sportklub aus Pragersto, verstärkt durch einige Spieler aus Slov. Bistrica, weihte vergangenen Sonntag mit drei Mannschaften bei uns in Poljane und spielte gegen den hiesigen Sportklub „Boč“. Die Jugendmannschaft der Gäste siegte nach schönem, abwechslungsreichem Spiel mit 2:0. Im Kampfe der Reserven behielten die Heimischen mit 3:2 die Oberhand und das Spiel der ersten Mannschaften endete 4:3 zugunsten des SK. „Boč“. Dieses Spiel war auch das Abschiedsspiel des Verteidigers S. Lufčan sowie des Zentertalers L. Miklič, da beide demnächst unseren Markt verlassen. Beide Spieler erwarben sich während ihres Aufenthaltes in Poljane allseitige Sympathien, so daß man sie stark vermissen wird. Den beiden Spielern überreichte der Sportklub als Zeichen seiner Anerkennung je ein sinniges Geschenk. Die Scheidenden erfreuten sich nicht nur als Spieler, sondern auch als Freunde und Kameraden überall der größten Beliebtheit u. Wertschätzung. In ihrem neuen Wirkungskreis wünschen wir ihnen alles Beste!

Kino

Burg-Lontino. Gegenwärtig läuft der großartige Film „Die heilige Birne“ mit Grete Mosheim, Petra Urfel, Oskar Homolka, Camilla Horn und Johannes Niermann in den Hauptrollen. Diese Namen bürgen wohl für ein hervorragendes Spiel. Die Handlung ist erschütternd und reißt jedermann mit: das Ende einer großen Liebe, in der die Frau sich für Mann und Kind in selbstloser Weise opfert und sich einem andern hingibt.

Union-Lontino. Die Premiere des neuesten Films des schönsten Filmschauspielers und Frauenliebings Ramon Novarro „Der Sohn Indiens“ in deutscher Sprache. Ein Großfilm, der Liebe und Romantik mit wunderschönen Naturschönheiten Indiens vereint. Ramon Novarro singt auch herrliche Liebeslieder.

In beiden Kinos theatern finden Vorstellungen um 16, halb 19 und halb 21, an Sonn- und Feiertagen noch um halb 15 Uhr statt.

Nach den ereignisvollen Leichtathletischen Wettkämpfen treten heute, Donnerstag, und morgen, Freitag, unsere Leichtathletinnen in den Vordergrund. Es sind bereits einige Jahre vergangen, seitdem in der Frauen-Leichtathletik größere Wettkämpfe stattgefunden haben. Aber nicht nur bei uns, sondern überhaupt mußte man bedauerlicherweise einen Rückgang der Frauen-Leichtathletik feststellen. Die Staatsmeisterschaften sowie die einzelnen Unterverbandsmeisterschaften blieben schon mehrere Jahre hindurch völlig aus. Gerade im Draubanat wachten die Leichtathletinnen mit einer Reihe von beachtenswerten Bestleistungen auf. Nach mehrjähriger Pause nehmen nun die besten Vertreterinnen der Leichtathletik wieder den

Kampf auf, u. zw. wird gleich die Meisterschaft von Slowenien bestritten werden. Die Kämpfe werden getrennt in Maribor und Ljubljana ausgetragen. Die Organisation der Kämpfe in Maribor hat der ESS. Marathon übernommen. Die Kämpfe werden zum Teil auf dem Sportplatz des ESS. Marathon und zum Teil auf der Mariborer Insel zum Austrag gebracht. Das Programm sieht nachstehende Disziplinen vor:
7. September um 17 Uhr auf der „Divada“: Kugelstoßen, Hochsprung mit Anlauf, Diskuswerfen, Weitsprung mit Anlauf und Speerwerfen.
8. September um 9 Uhr im Inselbad: Lauf über 60, 100 und 800 Meter sowie Staffellaufen über 4 mal 100 Meter.

Tennis Exhibition

Die neue Saison bringt Sonntag, den 10. d. eine beachtenswerte Tennisveranstaltung. Pa I l a d a und M o g i n, die prominentesten Vertreter des jugoslawischen Tennisportes, werden mehrere Schaukämpfe gegen die stärksten Akteure „Rapids“ austragen. Pa I l a d a, der durch seine Siege gegen P u n d e c und gegen K u l u j e v i d rasch im Vordergrund des Interesses auftauchte, errang heuer die Meisterschaft von Rumänien. Er ist auch Meister von Beograd und aussichtsreicher Repräsentant für den Davis-Cup. Bei der heurigen Begegnung mit Desterreich schlug er in einem Schaukampf den österreichischen Davis-Cup-Spieler M e t a z a in drei heisumstrittenen Sätzen. Auch M o g i n, der Meister von Novi Sad, wartete heuer mit einigen beachtenswerten Leistungen auf, die ihm Namen und Rang einbrachten. Von den heimischen Spielern werden H i k e l, L e y r e r, S o l z i n g e r und P a l b ä r t h die Farben unserer Stadt vertreten.

Nur zwei Ligaspiele am Sonntag. Am Sonntag werden wegen des in Parichau stattfindenden Fußballländerkampfes Jugoslawien — Polen nur zwei Ligaspiele ausgetragen. In Novisad spielen „Vojvodina“ und „Primorje“ (Ljubljana). Dies wird das erste Gastspiel der Ljubljanaer in Novisad sein. Im letzten Treffen in Ljubljana siegte „Primorje“ überlegen. „Vojvodina“ ist auf eigenem Boden immer gefährlich und dürfte „Primorje“ vor eine schwere Aufgabe stellen. In Sarajevo wird das zweite Ligaspil zwischen „Slavija“ und M S K (Beograd) ausgetragen. Die Beograder müssen sich anstrengen, wenn sie die zwei Punkte gewinnen wollen.

Am 8. d. M. Entscheidung im Mitropacup. Freitag, den 8. d. M. (Mariä Geburt), findet das Rück- und Entscheidungsspiel im Mitropacup zwischen „Austria“ und „Ambrosiana“ in Wien statt. Die Wiener Mannschaft unterlag am vergangenen Sonntag in Mailand mit 2:1.

Dänemark siegt im Vier-Länder-Kampf. Dänemark gewann den Sonntag in Kopenhagen beendeten Schwimmländerkampf mit 59 Punkten vor Schweden mit 42, Finnland mit 41 und Norwegen mit 27 Punkten.

Deutsche Leichtathleten nach Zagreb? Die Zagreber „Concordia“ steht gegenwärtig mit deutschen Leichtathleten wegen eines Gastspiels in Zagreb in Unterhandlungen. Für den Start in Zagreb kommen der Weltrekordbeur im Zehnkampf, S i e v e r t s, ferner C h e r l e, der den dritten Platz bei der Olympiade in Los Angeles belegte, der deutsche Rekordbeur im Speerwerfen W e i m a n n, der Sprinter P f l u g und der Käufer über mittlere Strecken D a n h in Frage. Die deutschen Leichtathleten sollen am 12. oder 13. I. M. in Zagreb auftreten.

BSK — „Jugoslawija“ 2:1. Dienstagabend trugen BSK und „Jugoslawija“ auf dem Sportplatz des BSK bei künstlicher Beleuchtung ein Freundschaftsspiel aus. BSK siegte mit 2:1. In der ersten Halbzeit war „Jugoslawija“, in der zweiten Halbzeit BSK die bessere Mannschaft.

SS. Rapid. Heute, Donnerstag, um 19 Uhr Spielerszusammenkunft am Sportplatz. Es haben sämtliche Spieler aller Mannschaften zu erscheinen!

Aus Celje

Der 10. Geburtstag des Thronfolgers wurde feierlich begangen. Die Stadt war reich besetzt. Um 8 Uhr früh feierte in der Pfarrkirche Herr Abt J u r a l einen Festgottesdienst, an dem die Spitzen der Behörden, das Offizierskorps, die Reserveoffiziere, Vertreter der Korporationen und Vereine und ein zahlreiches Publikum teilnahmen. Festgottesdienste fanden auch in der orthodoxen und in der evangelischen Kirche statt. Auch die Volksschulen, die mit dem Unterrichte schon begonnen hatten, hatten Gottesdienste. Um 10 Uhr fand auf dem Glacis eine Parade statt, die der Stadtkommandant Herr Oberst G a v r i l o v i c abnahm.

Todesfall. Im Allgemeinen Krankenhaus starb am 5. d. Frau Maria V e c k o, die Gattin des städtischen Bediensteten Herrn V e c k o. Sie war kaum 25 Jahre alt. Friede ihrer Asche!

Seinen 75. Geburtstag feierte am 7. d. Herr August L a t i t i c h in voller körperlicher und geistiger Frische. Wir wünschen dem beliebten und allerorts angesehenen Jubilar noch viele fröhliche Jahre.

Ein für die gesamte Bevölkerung äußerst wichtiger Vortrag findet am Feiertag, den 8. d. um 10.30 Uhr vormittags am Deckloft unter freiem Himmel statt. Herr Leutnant Franjo T o s wird über die Gefahr der Giftgase und über die Abwehr von Kriegerangriffen sprechen. An die gesamte Bevölkerung ergeht der Aufruf, an diesem Vortrage recht zahlreich teilzunehmen.

Glockenweihe in der orthodoxen Kirche. Mittwoch vormittags um halb 11 Uhr wurde von der orthodoxen St. Sava-Kirche die erste Glocke eingeweiht. Es versammelten sich vor der Kirche, vor der die Glocke aufgestellt war, Vertreter der Militär- und Zivilbehörden, eine Ehrenkompanie, sowie zahlreiche Glaubensgenossen und andere Gäste. Herr Prot a C u d i c weihte hierauf die Glocke. Während der Feier gab die Ehrenkompanie vier Ehrensalven ab. Dann hielt Herr C u d i c eine Ansprache, in der er besonders den erschienenen Paten der Glocke, Herrn K o v a c e v i c und Gattin, sowie allen, die für die Anschaffung der Glocke beigetragen hatten, herzlichsten Dank aussprach. Hierauf wurde die Glocke in den rechten Turm aufgezogen. Abends ertönte sie bereits.

Zur Aufführung des „Hermann von Celje“. Das Publikum wird erjucht, womöglich nach Öffnung der Kasse die Eintrittskarten zu lösen (inwiefern diese noch nicht im Vorverkauf in der Buchhandlung G o r i c a r s Witwe gekauft worden sind), da mit einem großen Andrang zu rechnen ist. Das Rauchen während der Vorstellung ist gestattet. Die Pausen dauern nicht mehr als 5 Minuten und ist es daher nicht ratsam, die Sitzplätze zu verlassen.

Vorträge für Meisterprüfungen. Da schon in der ersten Hälfte des September wieder Meisterprüfungen beginnen werden und um auch den Kandidaten vom Lande die Möglichkeit einer guten Ausbildung zu geben, veranstaltet der Kreisaußschuß der Gewerbevereinigungen in Celje einen Kurs, der Vorträge über das Gewerbegesetz, das Arbeiterversicherungs-gesetz, Steuerverordnungen, Grundbegriffe der Buchführung usw.

umfassen wird. Der Kurs ist unentgeltlich und beginnt am Montag, den 11. d. um 8 Uhr früh im Sitzungssaale des Gewerbeheims in der Obelalska ulica Nr. 7.

Fußballwettkämpfe. Freitag, den 8. d. um 18.30 Uhr findet auf dem Sportplatz beim Felsenkeller ein Freundschaftsspiel zwischen dem S. K. Jugoslawija und dem ESS. Maribor statt. — Sonntag, den 10. September treffen sich um 10 Uhr vormittags auf dem Sportplatz beim Felsenkeller der Altmeister des Draubanats und die Athletiker. Die sympatische Mannschaft wird sicherlich für Celje eine Anziehungskraft bieten und werden die Athletiker, welche diesmal in veränderter Aufstellung antreten, ihr ganzes Können hervorkehren müssen, um ein ehrenvolles Resultat zu erzielen.

Fahrraddiebstahl. Dem Besitzer Franz Levstik in Cerovec bei Sv. Jurij wurde am 4. d. abends vor einem Gasthause in der Gubčeva ulica ein Fahrrad, Marke „Brennabor“ und Nummer 1,806,542, gestohlen.

Union-Lontino. Donnerstag und Freitag „Der Stern von Valencia“. Großstadt-Leben und Mädchenhandel. Liane Haid in der Hauptrolle. Donnerstag zwei Vorstellungen um halb 17 und halb 11 Uhr. Tonvor-spiel.

Bei Dittlebigkeit regt der lergemähe Gebrauch des natürlichen „Franz-Josef“-Bitterwassers den Körper schlank. Viele Professoren lassen das Franz-Josef-Wasser auch bei Blutkreislaufstörungen als ein höchst wertvolles Mittel nehmen, und zwar morgens, mittags und abends je ein Drittel Glas.

Das „Franz-Josef“-Bitterwasser ist in Apotheken, Drogerien und Spezereihandlungen erhältlich.

Radio

Freitag, 8. September.

S j u b i j a n a 12.05 Konzert. — 20 Die verkaufte Braut. — 22.10 Zigeunermusik. — V e o g r a d 12.05 Volkslieder. — 16.30 Konzert. — 19.30 Die verkaufte Braut. — 22.10 Zigeunermusik. — B i e n 11.35 Schallplatten. — 12 Mittagskonzert. — 15.55 Tonfilm-Schallplatten. — 17.10 Konzertstunde. — 18.35 Glaube und Wissenschaft. — 19 Orchesterkonzert. — 21 Der Stephansturm im Türkensturm. — 22.45 Tanzmusik, Schallplatten. — B r e s l a u 20 Kirchenkonzert. — S t r a ß b u r g 19.15 Schallplatten. — 20.30 Galakonzert. — M ü h l a d e r 20.20 Konzert. — 20.50 Funkspiel. — L e i p z i g 20 Blasenzert. — 21 Serenade aus dem Dresdner Zwinger. — 22 Gaudeamus igitur. — B u l o r e 19.40 Madame Butterfly (Schallplatten). — R o m 20.30 Der Mädchen von Notre-Dame, Oper. — S ü r i c h 20.20 Konzert. — P r a g 19.30 Figaros Hochzeit, Oper. — T t a l N o r d g r u p p e 20.30 Winterabend. — M ü n c h e n 20 Bayerische Schrammeln spielen. — 21.20 Unterhaltungskonzert. — B u d a p e s t 19.20 Militärkonzert. — 22.06 Radioorchester. — W a r s c h a 19.30 Die verkaufte Braut. — D a z e n r y 20 Promenadenkonzert. — 22.05 Grammophon. — D e u t s c h l a n d s e n d e r 20.05 Beate. — 21.20 Unterhaltungskonzert.

Samstag, 9. September.

S j u b i j a n a, 12.15: Schallplatten, 17: Jam, 2080: Uebertragung vom Messeplatz, 21.45: Orchester. — V e o g r a d, 12.05: Konzert, 19: Volkslieder, 20: Klavierkonzert, 20.30: Lieder. — B i e n, 11.30: Berühmte Künstler, 12: Mittagskonzert, 15.15: Französisch, 18: Max Reinhardt, 18.25: Zitherkonzert, 19.05: Zeitfunk, 19.25: Lieder, 20.15: Auf Befehl der Herzogin, Operette, 22.20: Schallplatten. — B r e s l a u: 21.10: Konzert. — S t r a ß b u r g, 20.30: Französischer Theaterabend, 22.35: Tanzmusik. — M ü h l a d e r, 20: Die schöne Galathea, 21: Großer hunder Abend. — L e i p z i g: 20: Die schöne Galathea, Operette, 21.10: Funkbrettel. — B u l o r e, 20: Operettenlieder, 20.45: Violavortrag. — R o m, 20.15: Schallplattenstunde, 20.45: Gemischtes Konzert. — S ü r i c h, 20: Humoristisches. — P r a g, 19.10: Militärkonzert. — T t a l i e n i s c h e N o r d g r u p p e, 20: Schallplatten, 20.45: Symphonie-Konzert. — B u d a p e s t, 20.10: Der Zigeunerprimas, Operette. — W a r s c h a u, 19.05: Schallplatten, 20: Leichtes Konzert, 21.30: Polnische Musik. — D a v e n t r u: 19.05: Militärkonzert, 20: Operette, 21: Orchesterkonzert. — D e u t s c h l a n d s e n d e r, 20: Tanzmusik.

Lokal-Chronik

Donnerstag, den 7. September

Um die Weinberbrauchssteuer

Die Weinbauer in Abwehrstellung / Vor der Novellierung des Pauschalsystems

Vor einigen Tagen brachten wir an dieser Stelle der breiten Öffentlichkeit die Kammitäten zur Kenntnis, mit denen unser Gastgewerbe infolge der Pauschalierung der Schanktaxe bzw. der Weinberbrauchssteuer zu kämpfen hat.

Nun wird uns vom Weinbauverein für das Draubanat in Maribor mitgeteilt, daß im Finanzministerium an der Novellierung des Weinberbrauchssteuergesetzes gearbeitet werde. Die Novelle (als Projekt) sieht u. a. vor, daß die Weinvorräte per Hektoliter mit 100 Dinar auf das Konto der staatlichen und der Banatsverbrauchssteuer zu belasten wären, während für Weinmoste per Hektoliter 80 Dinar zu entrichten wäre. Gleichzeitig sollen bei den Weinproduzenten die Vorräte aufgenommen werden. Von diesen Vorräten hätte der Weinbauer die Steuer zu entrichten. Nach der projektierten Vorlage wäre der Weinbauer für die Entrichtung der Verbrauchssteuer für seine Gesamtmenge verantwortlich, und zwar bei Abzug von 10 Prozent Wertschwund und 6 Prozent sonstigem Schwund. Könnte der Weinbauer den ordentlichen Verkauf seiner Vorräte nicht nachweisen, ebenso die entrichtete Steuer, so müßte er auf Grund des Art. 134 des Tag-

gesetzes belangt werden. Die Weinbauer verwiesen durch ihre Interessenvertretung daraufhin, daß sie nicht imstande seien, die flüssigen Mittel für die Entrichtung der Weinberbrauchssteuer aufzubringen, abgesehen von den vielen Untersuchungen, Geldstrafen usw. Sollte dies als Prinzip angenommen werden, daß der Weinbauer die Verbrauchssteuer bezahlt, so wäre dies nach Meinung der Weinbauer eine ungerechte Erhöhung der Grundsteuer. Die Weinbauer zweifeln, daß dem Staate durch eine derartige Novellierung des geltenden Gesetzes geholfen wäre, sie müssen die Vorlage daher ablehnen. Annehmbar wäre im Sinne der Forderungen unseres Weinbaues die Reorganisation der Pauschalierungskata in dem Sinne, daß der kleinste Weinschankbesther statt 10.000 Dinar nur 2500 zu bezahlen hätte. Dadurch würde nach Meinung der Weinbauer der kleine Gastwirt in den Städten nicht betroffen und in seiner Existenz gefährdet. Die Weinbauer erklären sich auch gegen die Annahme des von Senator Dr. Silovic ausgearbeiteten Projektes zur Novellierung der geltenden Verbrauchssteuer, die die Interessen des Weinbaues ebenso beeinträchtigen würde.

Fremdenverkehrs-Konferenz

Am Stadtmagistrat in Celje hielten die Fremdenverkehrsverbände von Maribor und Ljubljana eine Konferenz ab, die den Vorbereitungen für die nächste Reisezeit galt. Seitens des Ljubljanaer Verbandes waren der Obmann, Banalar Dr. Maru, Banalar Dr. Andrejka und Direktor Pinter erschienen, während für den Mariborer Verband der Obmann, Erster Staatsanwalt Dr. Jandic, Ing. S. Lajmer und Direktor Looz an den Besprechungen teilnahmen. Den Vorsitz führte Magistratsdirektor Subic.

Die Konferenz ergab vollste Harmonie zwischen den Fremdenverkehrsorganisationen von Maribor und Ljubljana. Nach eingehendem Gedankenaustausch wurden die Richtlinien festgelegt, von denen sich die Propaganda für die nächste Fremdenverkehrssaison leiten lassen wird.

Wieder ein Todesprung von der Reichsbrücke

Die Drau verschlingt ihre Opfer nicht nur in der Badesaison. Ihre Kluten empfangen die Lebensmüden ohne Rücksicht auf die Jahreszeit. Daß die Frauen das nasse Element in ihrer Verzweiflung mit Vorliebe suchen, braucht nicht weiter erwähnt zu werden. Erst unlängst warf sich von der hohen Reichsbrücke eine des kümmerlichen Daseins überdrüssige Frau in die Kluten der Drau. Wie durch ein Wunder konnte der bebende Körper den haschenden Kluten entrisen werden. Heute früh ereignete sich ein zweiter Fall, der aber die furchterliche Absicht allzu schnell in die Tat umsetzte.

Gegen 5 Uhr früh morgens, als es bereits wieder Tag geworden war, bemerkten mehrere Passanten auf der Reichsbrücke eine Frau, die längere Zeit vom Geländer in die Tiefe starrte. Blödsinn neigte sie sich ganz nach vorwärts und ehe man das Furchtbare verhindern konnte, stürzte sie kopfüber in die Tiefe. In unmittelbarer Nähe befand sich der Praktikant der Textilfabrik Gutter Ferdinand Dezman, der nur mehr sehen konnte, wie die Frau auf der Wasseroberfläche aufsprallte. Unterhalb der Reichsbrücke weckte zur kritischen Zeit auch der Fischer Ivan Lepenik. Auch er war Zeuge des Todesprunges. Die Lebensüberdrüssige tauchte noch zweimal auf und verschwand dann spurlos in den Kluten. Die Frau, die am Weststeig nur ein Schultertuch zurückgelassen hatte, dürfte in einer hiesigen Fabrik beschäftigt gewesen sein. Der vom Vorfall sofort verständigte Wachmann anvisierte die Rettungsaussicht, die sofort zur Ueberfuhr-

eilte und den Fährmann alarmierte, doch blieb alles Suchen vergebens.

m. Die nächste Nummer der „Mariborer Zeitung“ erscheint wegen des morgigen Feiertages am Samstag, den 9. d. zur gewöhnlichen Stunde.

m. Bürgermeister Dr. Eppold ist aus Ljubljana, wo er der Tagung des Banalarates beigewohnt hatte, zurückgekehrt und hat seine Aufgaben wieder übernommen.

* Die Einleger der Mešna hranilnica werden erucht, zur Kenntnis zu nehmen, daß der Vorsitzende Herr Franjo Buzar täglich — mit Ausnahme am Samstag — von 11.30 bis 12 Uhr im Amtszimmer der Mešna hranilnica den Parteien zur Verfügung steht. Interventionen in seiner Wohnung oder im Geschäftslokal wolle man unterlassen, da sie in jedem Falle ohne Erfolg bleiben werden. Für die Mešna hranilnica Maribor: Drago Kocmut, Direktor. 10876

m. Parkkonzert. Morgen, am Feiertag, den 8. d. veranstaltet die „Jadranska straza“ im Stadtpark von 11 bis 12 Uhr ein Konzert unter Mitwirkung der Militärkapelle. Der Reingewinn ist für die Unterstützung der arbeitslosen Bergleute in Erbovlje bestimmt.

m. Eine Neunzigjährige. Morgen, den 8. d. begeht die Beamtenwitwe Frau Maria Lissek im Kreise ihrer Familie in vollster geistiger Frische ihren neunzigsten Geburtstag. Von allen Seiten der Greisfin zukommenden Glückwünschen schließen auch wir uns vom ganzen Herzen an!

m. Aus dem Gerichtsdiene. Der Oberoffizial des hiesigen Kreisgerichtes Herr Jov-

Bernobis wurde nach Zagreb veretzt. Oberoffizial Bernobis erfreute sich ob seines konziliananten Wesens allseitiger Wertschätzung.

m. Für den Autobusausflug zu den Blitvicer Seen und an die Krka sind noch mehrere freie Sitzplätze vorhanden. Die Fahrauslagen stellen sich samt Verpflegung und zweimaliger Nächtigung auf kaum 400 Dinar. Anmeldungen sind unverzüglich an das Fremdenverkehrsamt „Putnik“, Aleksandrova cesta 35 bzw. Tel. 21-22 zu richten. Die Abfahrt erfolgt morgen, Freitag, um 6 Uhr früh vom Hauptplatz. Die Route führt über Rogaska Slatina und Zagreb. Genächtigt wird in Blitvice und Erbenica, wo sich noch immer gute Badegelegenheit bietet.

m. Die Gewerbeerbildungsschule macht alle Meister und Meisterinnen auf die Einschreibung für das neue Schuljahr aufmerksam, die jeden Vormittag am Stadtmagistrat stattfindet. Bislang wurden die Anmeldungen nur unzulänglich vorgenommen. Gegen Skumige wird im Sinne der gesetzlichen Vorschriften eingeschritten werden.

m. Der Slowenische Gewerbeverein macht die Mitgliedschaft auf die morgen, Freitag, um 10 Uhr im „Karobni dom“ stattfindende Festabende der „Jadranska straza“ aufmerksam und ladet zur korporativen Teilnahme ein. Insbesondere der Nachwuchs möge vollzählig erscheinen.

m. Die Wahlverzeichnisse für die Arbeiterkammerwahlen sind fertiggestellt und können bis 14. d. an Werktagen zwischen 7.30 und 13.30 Uhr im städtischen Beratungssaal (Magistratsgebäude) eingesehen werden.

m. Autobusausflug nach Mexica. Die Volksumiversität veranstaltet Sonntag, den 17. d. einen Autobusausflug nach Mexica, wobei auch das dortige Bleibergwerk beschäftigt wird. Am Ausflug kann jedermann teilnehmen. Abfahrt um 6.30 Uhr. Der Fahrpreis beträgt 90 Dinar und ist gleichzeitig mit der Anmeldung, die bis spätestens 14. d. Herrn Ivan Sumenjak, Strojmajerjeva ulica 28, 2. Stod, vorzubringen ist, zu erlegen. Sollten sich zu wenig Interessenten melden, wird der Ausflug abgesagt und die erlegten Summen werden rückerstattet.

m. Ein tüchtiger Pilot ist jedenfalls Herr Pivka aus Maribor, was er vergangenen Montag zur Genüge bewies. Er stieg mit dem neuen Schulflugzeug zu mehreren Propagandaflügen auf. Als er sich wieder in die Luft erhob und etwa 20 Meter hoch über dem Wäldchen neben dem Flugfeld in Lezno schwebte, setzte der Motor plötzlich aus und war nicht wieder in Gang zu bringen. Herr Pivka mußte deshalb rasch niedergehen. Wegen der geringen Höhe war jedoch die Manövrierfähigkeit stark begrenzt. Unter sich den Wald, knapp vor sich die Starkstromleitung — das war sicherlich keine erfreuliche Situation. Der Pilot riß den Apparat in einer scharfen Wendung herum und entging so den tobbringenden Drähten. Die Maschine flog so niedrig, daß das Flugfeld nicht mehr erreicht werden konnte. Kurz entschlossen, ließ sich Pivka auf einer kleinen Lichtung zwischen Sträuchern und Gräben auf den Boden — eine Leistung, die nicht hoch genug eingeschätzt werden kann. Uebrigens brachte es Pivka fertig, vor einigen

Beginn der Theaterfaison

Eine Mitteilung der Intendanz / Vor der Veröffentlichung des Spielplanes

Wie bereits berichtet, wird die kommende Spielzeit am hiesigen Slowenischen Theater am 1. Oktober eröffnet werden. Einer beizüglichen Mitteilung der Intendanz kann schon jetzt entnommen werden, daß man sich ehrlich bemüht, ein künstlerisches Maximum zu bieten, welches sich nicht nur im abwechslungsreichen und sorgfältig gewählten Spielplan an sich spiegelt, sondern es soll durch ein höheres künstlerisches Niveau der Rahmen und der Inhalt der Vorstellungen gehoben werden. Es ist der rührigen Intendanz gelungen, eine Reihe von achtbaren auswärtigen Spielleitern für einige Inszenierungen zu gewinnen, darunter den seinerzeit in Beograd, jetzt in Brann tätigen

Spielleiter Dr. Branko Gavella, ferner die beiden in Ljubljana wirkenden Regisseure Bratko Kreft und Jerbo DeLal. Für eine Reihe von Gastabenden ist u. a. die Zagreber Sängerin Fräulein Erika Truzovic verpflichtet.

Die vorjährigen Abonnenten und solche, die neu beitreten wollen, werden schon jetzt aufgefordert, ihr Abonnement anzumelden, um auf diese Weise den Grundstock der Besucherzahl zu vergrößern.

Eingeleitet wird die Saison mit dem berühmten Zeitstück des kroatischen Dichters Miroslav Krleža „Gospoda Glembajevi“ in der Regie von Dr. Branko Gavella.

Lagen auf dem Rückfluge von Ljubljana, als oberhalb Laško der Motor aussetzte, die Maschine auf einem winzigen Hof bei Celje sanft auf den Boden zu setzen und nach behobenem Defekt wieder aufzuspringen.

m. Fremdenverkehrsausstellung auf der Grazer Messe 1933. Die Stellen, die Material für die im Rahmen der diesjährigen Grazer Messe stattfindende Fremdenverkehrsausstellung zur Verfügung stellen können, werden erucht, dasselbe, soweit es nicht schon übergeben wurde, entweder an das Fremdenverkehrsreferat der Steiermärkischen Landesregierung oder an die Grazer Messe, Graz, Kaiserfeldgasse 3, raschest zum Versand zu bringen, da mit dem Aufbau der Fremdenverkehrsausstellung bereits begonnen wird.

m. Pachtvergebung der Bahnhofrestauration. Bei der Staatsbahndirektion in Ljubljana wird am 4. Oktober die Pachtvergebung der Restauration am Mariborer Hauptbahnhof abgehalten. Einzelheiten teilt die Handelskammer in Ljubljana oder die Bahndirektion mit.

m. Offene Stellen. Bei der technischen Abteilung des 5. Armeekommandos in Ris werden zwei diplomierte Bauingenieure als Beamtenpraktikanten der 8. Gruppe aufgenommen. Näheres kann im städtischen Militäramt in Maribor während der Amtszeit in Erfahrung gebracht werden.

m. Karambol. In der Aleksandrova cesta stieß gestern ein Fuhrwerk in den Autobus des Unternehmens Kredit, wobei zwei Scheiben des Kraftwagens zertrümmert wurden. Es kam sonst niemand zu Schaden.

m. Wetterbericht vom 7. September, 8 Uhr: Feuchtigkeitsmesser + 1, Barometerstand 735, Temperatur + 16, Windrichtung NS, Windrichtung NW, Niederschlag 0.

* Die Mešna hranilnica in Maribor bleibt Samstag, den 9. d. wegen Reparaturen an der Zentralheizung für den Parteienverkehr geschlossen. 10935

* Einjahr-Jubiläum heute Feiertag bei der „Lante Resi“. Konzert der Pefkerer.

* Heute Freitag, Feiertag, Gartenkonzert der Eisenbahnerkapelle (Schönher). Tausende Gelegenheit, billige Nachhühner, guter Tropfen, im Gasthause Weber, Pobrezje. 10934

* Die Tombola der Freiw. Feuerwehr von Radovnje wird am Freitag, den 8. September 1933 um 3 Uhr beim dortigen Depot abgehalten. Da der Reingewinn zur Anschaffung von verschiedenen Feuerwehrgewehren bestimmt ist, bittet der Verein um zahlreichen Besuch. Der Ausschuß.

* Restaurant Njig, Trzaska cesta, Stimmungsmusik, Tausende Gelegenheit. Vorzügliche Weine und Küche. 10944

* Erstes Sackpiel der neugegründeten Jazzkapelle „Planinka“ heute Freitag im Restaurant Halbwild. 10942

Aus Stul

p. Verzeichnis der Steuerpflichtigen. Das Verzeichnis der Steuergrundlagen, die vor dem Steuerausfluß zur Verhandlung gelangen werden, ist aufgelegt und kann bis 16. d. während der Amtsstunden im Zimmer des Stadtmagistrates eingesehen werden. Der Steuerausfluß wird am 21. d. die Angelegenheiten der Nummern 1 bis 81, am 22. d. von 82 bis 161, am 23. d. von 162 bis 218 und am 26. d. von 219 bis 364 behandeln. Die Steuerpflichtigen können den Sitzungen, in denen ihre Angelegenheit behandelt wird, persönlich oder durch einen Bevollmächtigten beiwohnen.

Aus Bitanje

—k. Seltene Jagdbente. Der Grundbesitzer und Holzindustrielle Herr Johann Samc aus Novacerke brachte am 2. d. in seinem Fehrentviere Socla bei Bitanje einen prächtigen Gemshod zur Strecke.

—l. Pfarrrerinstallation. Am 4. d. fand in der hiesigen Pfarrkirche die Installation des zum Pfarrrer ernannten bisherigen Kaplan und Pfarrverwesers Herrn Alois M u s i statt. Die feierliche Installation, der ein zahlreiches Publikum beiwohnte, nahm der Dechant und Kanonikus Herr Paul Zagar aus Nova cerke unter Assistenz mehrerer Geistlicher der Nachbarkirchen vor.

Wirtschaftliche Rundschau

Bankenverstaatlichung im Reich?

Eine Erklärung des Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht / Kein Durch- und Gegeneinanderarbeiten der privaten und der staatlichen Wirtschaft

Berlin, 6. September.

In der heutigen Eröffnungssitzung des Untersuchungsausschusses für das deutsche Bankwesen erklärte Reichsbankpräsident Dr. Schacht u. a., die nationalsozialistische Regierung werde aus der Untersuchung die nötigen Folgerungen auf dem Gebiete der Gesetzgebung und der Verwaltung ziehen und für die Abstellung der vorhandenen Unzulänglichkeiten Maßnahmen treffen. Im weiteren Verlaufe seiner meritorischen Erörterungen erklärte Dr. Schacht, die Banken seien nicht Geldschöpfer, sondern Geldverwalter. Geldschöpfer sei allein der Staat durch seine Währungspolitik. Für das Gedeihen des Geldwesens sei die Reichsbank selbstverständlich von starker Bedeutung, denn sie bilde mit ihrer Notenpresse die einzige wirklich verfügbare Notenreserve für das Kreditwesen der deutschen Wirtschaft. Die sorgfältige Handhabung der Notenpresse aber sei entscheidend für alle Wirtschaftspolitik auf dem Gebiete der Böhmische und der

Preise sowie der öffentlichen u. der privaten Haushalte.

Dieser Zusammenhang — erklärte Doktor Schacht — hätte bei manchen die Forderung nach einer Verstaatlichung des gesamten Bankwesens entstehen lassen. Die Frage werde zu prüfen sein, ob das An- und Ausleihen von Kapital und die Kreditvergabe den privaten Händen grundsätzlich zu entziehen sei. Wenn die Untersuchungen des Ausschusses zu dem Ergebnis kommen, daß das private Bankwesen nicht grundsätzlich auszuschließen, andererseits aber auch eine Einflußnahme des Staates nicht zu entbehren sei, dann werde man nicht umhin können, die Grenzen zwischen beiden Faktoren eindeutig abzugrenzen. Ein Durch- und Gegeneinanderarbeiten von privater und staatlicher Wirtschaft müßte zu gefährlichen Störungen führen. Die Untersuchung — schloß Dr. Schacht — würde vor der ganzen Öffentlichkeit vor sich gehen, ein für andere Staaten sehr lehrreiches Vorbild.

Der Weltgetreidemarkt

Auf dem Weltgetreidemarkt halten die Schwankungen an. Die Tendenz der Märkte ist nicht einheitlich und steht unter dem Einfluß besonderer lokaler Verhältnisse.

Während in den letzten Tagen die Kurse in Chicago abrückten, kam es in Winnipeg zu kleineren Preisgewinnen. In Argentinien waren die Wertverschiebungen unbedeutend. Die sichtbaren Getreideworräte der Welt werden auf 57 Millionen Quarter gegen 51 Millionen vor einem Jahre geschätzt. In den Vereinigten Staaten haben die Weizenworräte in der abgelaufenen Woche neuerlich um 3,7 Millionen und in Kanada um 100.000 Bushel zugenommen. Der argentinische Exportüberschuß beträgt dzt. 727.000 Tonnen Weizen und 3.152.000 Tonnen Mais. Die Saaten leiden weiter unter der Erodenheit.

In Australien hat sich das Wetter

gebessert, weshalb sich auch die Ernteaussichten günstiger gestaltet haben. Der Exportüberschuß für die nächste Ernte wird auf 3 Millionen Tonnen geschätzt.

Die Berichte aus Rußland sind auch weiterhin ziemlich unklar und widersprechend.

In Europa ist der Geschäftsverkehr überall stark eingeeignet. Nach den letzten Meldungen wird die heutige europäische Weizenente wesentlich größer sein als die schon gute des Vorjahres. Aus diesem Grunde werden fast überall Meinungsläufe gemieden und man deckt nur den unmittelbaren Bedarf. Die Kurslinie neigt nahezu durchweg mehr nach abwärts. In einer Reihe von Staaten werden bereits neue Stützungsmaßnahmen erwogen.

Exportbelebung in Oesterreich

In vielen Zweigen der österreichischen Metallindustrie läßt sich nach Wiener Meldungen der Export seit einiger Zeit besser

an, was angesichts der geringen Beschäftigung der Metallwerke für das Inland von großer Bedeutung ist. In Feinblechen, Ferner in Kupferhalbzeug konnten insbesondere nach Jugoslawien größere Lieferungen getätigt werden. In Kupferdrähten steht die Ausfuhr nach Argentinien an der Spitze, und auch mit Frankreich konnten größere Geschäfte getätigt werden. In Beleuchtungskörpern, Petroleumkochern usw. zeigt sich eine Belebung des Geschäftes, insbesondere mit Frankreich, so daß im laufenden Jahre eine zirka 20prozentige Absatzbelebung zu verzeichnen ist. Auch die ersten Exporte von Blei konnten in letzter Zeit nach einer langen Stagnationsperiode wieder aufgenommen werden.

In der Starkstromindustrie wurden in der letzten Zeit größere Aufträge hereingenommen, darunter motorische Ausrüstungen für polnische Fabriken, der Bau von Unterstationen, Lieferung von Transformatoren, von Schaltanlagen usw. für Spanien. In dem neuen Abkommen mit Ungarn und Jugoslawien sind der metallurgischen Industrie einige Zugeständnisse gemacht worden, die exportbelebend wirken dürften.

Was die Türkei betrifft, so brachte das Abkommen der metallurgischen Industrie Oesterreichs in manchen Positionen größere Kontingente, insbesondere für Werkzeuge. Da an letzterer Position namentlich die Senenindustrie interessiert ist, wurde dieser der Hauptanteil an der Position zugeschlagen. Der metallurgische Export nach der Türkei hat in letzter Zeit bereits einen größeren Umfang angenommen.

× **Vermählung von Kerasweizen.** Am 11. d. wird beim Armeekommando in Zagreb die Vermählung des Kerasweizens vergeben. Die diesbezügliche Verlautbarung liegt bei der Handelskammer in Ljubljana auf, während die Bedingungen beim erwähnten Kommando in Erfahrung gebracht werden können.

× **Pachtvergebung einer Bahnhofrestauration.** Bei der Staatsbahndirektion in Sarajevo findet am 26. d. die Pachtvergebung der Bahnhofrestauration in Cačak statt. Informationen können bei der Handelskammer in Ljubljana eingeholt werden.

× **Besuch der Herbstmesse in Ljubljana.** Wie nicht anders zu erwarten war, erfreut sich die Herbstveranstaltung der Wollmessen in Ljubljana eines überaus regen Besuches. Den ganzen Tag über herrscht am Messe-

gelände und in den einzelnen Pavillons lebhaftes Treiben. Der Umstand, daß die Messeleitung für Mittwoch und Donnerstag den Eintrittspreis von 10 auf 5 Dinar herabgesetzt hat, hat die Besucherzahl noch mehr erhöht, sodaß zeitweise ein starkes Gedränge herrschte. Dem Wunsche der Bevölkerung entgegenkommend, hat sich die Leitung damit einverstanden erklärt, daß der ermäßigte Eintrittspreis auch am Feiertag, Freitag, den 8. d. gilt. Für diesen Tag sind Tausende von Interessenten vom Lande angelagt.

× **Der diesjährige Hopfenenertrag** wird vom Saager Hopfenproduzentenverband auf etwa 412.000 Meterzentner geschätzt. Dagegen beläuft sich der Bedarf der Brauereien auf 495.000 Meterzentner. Nach Münchberger Meldungen ergab jedoch die Pflücke in den Bezirken Gallertau und Spalt nicht die ursprünglich geschätzte Menge.

× **Zagreber Häutemarkt.** In unserer gestrigen Meldung unter diesem Titel heißt es im letzten Absatz, daß die Genossenschaft der Zagreber Fleischhauer auf ihrer letzten Auktion für gute Rindshäute einen Preis von 10,75 Dinar pro Kilo erzielten. Um Mißverständnissen vorzubeugen, soll festgestellt werden, daß es sich hier um a u s g e s a l z e n e (salzfreie) Häute handelt, die zum erwähnten Preise abgestossen werden konnten.

× **Französische Einfuhrkontingente.** Die französische Regierung faßte die Modalitäten für die Verteilung der Kontingente für Erzeugnisse ins Auge, deren Einfuhr ab 1. Oktober d. J. bewilligt werden wird. Man wird über Kontingente gegen gleichwertige Erleichterungen verhandeln, die von den auswärtigen Ländern französischer Ausfuhrartikeln gewährt werden. Um die Abwicklung der traditionellen Handelsgeschäfte in größtem Ausmaß aufrechtzuerhalten, wird ein Viertel von jedem Kontingent weiterhin nach den bisher angewendeten Grundsätzen verteilt werden. Da mehrere Länder der Aufsicht sind, daß diese Praxis mit der Weltbegünstigungsklausel nicht im Widerspruch steht, beabsichtigt die Regierung, zum Teil wenigstens, die Freiheit bei der Aufteilung der Kontingente wieder zu gewinnen.

× **Beratungen über einen Roggenbeihilfungszwang in Oesterreich.** Wie vorlautet, beschäftigt man sich in maßgebenden Wiener Kreisen im Hinblick auf die sehr ungünstige Roggenenernte in Oesterreich mit der Frage der Einführung eines Beihilfungszwanges für Roggen. Neben dieser Unterstützungsmäßnahme, über die noch keine Entscheidung gefallen ist, wird auch darin gewirkt, daß die großen Abnehmer bedeutende Quantitäten direkt vom Zentralverband der ländlichen Genossenschaften übernehmen.

Versicherungssumme eine Million

Roman von Lola Stein

(39 Fortsetzung.)

(Rohdruck verboten.)

Noch einmal drückt sie dem Mann, der Vaterstelle an ihr vertreten hat, die Hand und geht dann schnell und ohne sich umzusehen die Treppe hinunter. Sie ist schon wieder die beherrschte, ruhige Ingeborg Delessen, die sich ihres Gefühlsausbruchs schämt und bereut, Inez mit ihren Mitten und mit dem Geföhlenen belastet zu haben. Aber Inez, die keine leichtsinnige Geisteskin, wird nicht allzu schwer daran tragen.

Mit einem langen, liebevollen Blick mißt Ingeborg das Haus, ehe sie die Tür hinter sich schließt.

Daß alles so erhalten geblieben ist, daß die geliebten Menschen hier in altem Wohlstand sorgenlos leben können, ist ihr Werk. Sie hat richtig gehandelt, sie darf und will nicht bereuen.

Vor der Auffahrt steht Roland Moebius' dunkelrotes Stabrelett, das sie zum Bahnhof bringen soll. Er selbst lehnt am geöffneten Schlag.

Er kommt ihr nicht entgegen und steht sie nicht einmal an.

Plötzlich überfällt ein merkwürdig banges Gefühl die junge Frau, das sie sich nicht erklären kann.

Sie tritt neben ihren Mann. Ihre Augen suchen in seinem Gesicht. Aber er weicht ihren Blicken aus.

Stumm reckt er ihr die Hand, hilft ihr beim Einsteigen und setzt sich neben sie.

Sie hat einen lebenshaften Ausbruch der Härlichkeit von ihm erwartet und sich davor gefürchtet. Aber nichts geschieht. Mit keinem Wort berührt der Mann das neue Leben, an dessen Pforte die beiden Menschen leht stehen. Das er so heftig erseht hat. Er schweigt.

Ingeborg wagt nicht zu fragen.

6. Fahrt nach Paris.

Im D-Zug Hamburg-Köln-Paris sind zwei Schlafabteile erster Klasse belegt. Die Betten für die Nacht sind schon gemacht, als das junge Paar sie betritt.

Ingeborgs Brust entringt sich ein erlöstes Aufatmen. Soviel Rücksicht hat sie von ihrem Mann nicht erwartet.

Roland nimmt dem Träger das Handgepäck ab. Verstaumt es selbst. Sieht sich in dem kleinen Raum um, ob alles in Ordnung ist. Bestellt beim Schlafwagenschaffner ein Mineralwasser.

Sein Ton ist spröde. Sein Benehmen fremd und sehr seltsam. Die junge Frau fühlt sich belommen und unfrei. Plötzlich wünscht sie beinahe, er möchte das Besamensein vor dem ihr noch vor wenigen Minuten graute, nicht hinausgezögert haben.

Er möchte in dieser Nacht bei ihr bleiben. Einmal muß sie ja doch sein Weib werden. Ob heute, ob morgen ist schließlich gleich. Und sie fürchtet sich jetzt vor der Einsamkeit.

„Ich habe alles“, sagt sie auf seine Frage hefangen.

Draußen wird das Abfahrtsignal gegeben. Der Zug fährt.

„Darf ich noch wenige Augenblicke bei dir bleiben, Ingeborg? Ich möchte gern etwas mit dir besprechen.“

„Das ist doch selbstverständlich, Roland.“

„Selbstverständlich scheint mir nichts zu sein“, entgegnet er kurz.

Sie sieht jetzt auf ihrem Bett. Der Mann zwingt sich, seine Blicke von ihrem schönen Gesicht abzuwenden und sagt:

„Ich hatte geglaubt, Ingeborg, mir in diesem Jahre dein Vertrauen, deine Freundschaft, später deine — Zuneigung erworben zu haben. Hatte gehofft, durch meine — Hilfe damals und durch mein Benehmen dir gegenüber, das zuerst deinen Kummer, dann deine Wünsche stets respektierte, einen Weg zu deinem Herzen gefunden zu haben. Auf dieser Basis eine gute Ehe mit dir führen zu können und mir in unserem Zusammenleben allmählich deine volle Liebe zu erlangen.“

Er bricht ab. Schweratmend sitzt er ihr gegenüber.

„Warum sagst du mir das alles jetzt, Roland? Du hast ganz recht, es ist so...“

Seit einer halben Stunde weiß ich, daß es nicht so ist. Daß du dies als Opfer süßlich als — Expresser siehst!“

„Roland!“

„Kannst du leugnen, so zu empfinden?“

„Dich als Expresser, Roland? Niemals!“

„Es sind deine eigenen Worte!“

„Du hast — gelauscht?“

„Man kann es so nennen. Ich kam, um dich abzuholen. Wollte dein Zimmer betreten, als ich einzelne Worte deines Gesprächs mit Inez hörte die mich aufhorchen ließen. Es war gut, daß ich mich nicht bemerkbar machte und stumm zuhörte. Nun sehe ich wenigstens klar.“

„Roland!“ Sie blickt ihn mit flehenden, verzweifelten Augen an. „Ich habe vorhin zu Inez Worte gesagt, die ich sofort tief bereute. Ich habe mich hinreissen lassen.“

„Möglich. Es paßt auch eigentlich gar nicht recht zu dir, daß du dich so weit offenbartest und das ängstlich behütete Geheimnis verrietest. Aber was du sagtest, enthüllte dein Fühlen und Denken.“

„Ich war sehr erregt. Wurde beinahe nicht, was ich sprach.“

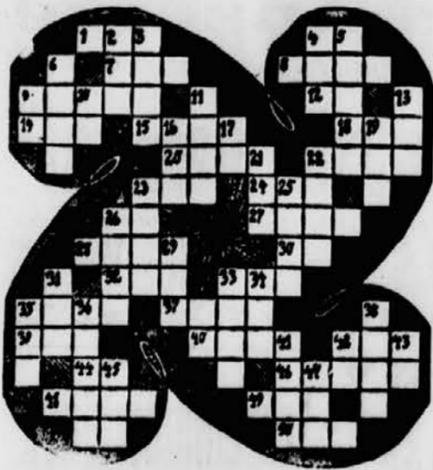
„Das gibt es nicht bei einem Menschen wie du, Ingeborg. Du hast dich hinreissen lassen, zu sagen, was du in dir verschließen wolltest. Aber es war die Wahrheit, die du aussprachst.“ War dein tiefstes Empfinden!“

„Nein, Roland, nein!“

„Zu leugnen hat jetzt keinen Zweck mehr. Alles ist anders, ganz anders, als ich bisher glaubte. Ich weiß nun daß ich keinen Weg zu deinem Herzen gefunden habe. Daß mein Worten dieses lange Jahr, mein Werken um dich, meine Bemühungen um deine Freundschaft und dein Vertrauen, meine Zurückhaltung, daß das alles vergeblich war.“

Rätsel-Ecke

Kreuzworträtsel



Von links nach rechts: 1. Stadt in Italien, 7. Teil eines Grundstücks, 8. Götzenbild, 9. Stadt am Nil, 12. sibirischer Strom, 14. Zwieselfang, 15. Vogel, 18. Waldtier, 20. Naturerscheinung, 22. deutscher Dichter, 23. geographische Bezeichnung, 24. weiblicher Vorname, 26. französisch: Gold, 27. Zahlwort, 28. Vorhaben, 30. persönliches Fährwort, 32. Säugetier, 33. Nebenfluß von 48 (von links nach rechts), 35. Ruhebett, 37. Mietfahrzeug, 40. weiblicher Vorname, 40. Gefühl, 42. Monat, 46. deutscher Strom, 45. Tragtier, 49. Riesenschlange, 50. fremdländische Anrede.

Von oben nach unten: 2. Körperteil, 3. sumpfiger Boden, 4. männlicher Vorname, 5. Giftschlange, 6. Ragetier, 11. biblische Person, 13. altes Weinmaß, 16. Vogel, 17. Nährmittel, 19. Zahlwort, 21. Märchengestalt, 22. männlicher Vorname, 23. Fischfett, 25. Zahlwort, 26. weiblicher Vorname, 29. Rinne, 31. Lebensfluß, 33. männlicher Vorname, 34. Futtermittel, 35. weibliches Haustier, 36. Drama von W. v. Goethe, 38. Bruder von 11 (von oben nach unten), 41. griechischer Gott, 43. Präposition, 45. alte Waffe, 47. Raubfisch.

Die Blinde

Seit einer Woche schon wohnt der vornehme Fremde in dem großen Berghotel, scheinbar zur Erholung und etwas menschenscheu veranlagt. Doch eines Tages kehrt sich sein verschlossenes Gesicht, als er steht, wie die Koffer einer anscheinend sehr wohlhabenden Dame abgeladen werden.

Er schlendert ruhig zu dem Hotelportier: „Neue Gäste?“ — „Ja“, sagt der Portier, „die Gattin eines amerikanischen Automobilkönigs, sehr reich, aber leidend.“ — „In Begleitung?“ — „Noch nicht, die Gesellschafterin kommt erst morgen.“

Um Mitternacht schleicht sich der „vornehme Fremde“ in Gummischuhen und mit Handschuhen versehen in die Räume der Amerikanerin. Geräuschlos öffnet er mit einem Nachschlüssel die Tür des Salons. Alles ist in tiefes Dunkel gehüllt. Wo mag wohl nur der Schmuck der Dame sein? Suchend tastet seine Hände umher. Da — klirrend stößt er an einen Schrank und bleibt wie gebannt stehen. Ob die Dame erwacht ist? Er lauscht angestrengt. Um Gottes willen, da regt sich etwas im Schlafzimmer der Dame! Sie ist also doch erwacht! Und nun, was soll er tun? Eine Flucht ist unmöglich, soll er wirklich jetzt einen Menschen ermorden, um seine kostbare Freiheit zu retten? Denn er hat viel mehr auf dem Gewissen, als nur diesen Einbruch. Und wenn er erst erwischt wird...

In diesem Augenblick tut sich die Tür auf, das elektrische Licht wird eingeschaltet, und im Türrahmen erscheint eine Dame mittleren Alters. „Ist jemand da?“ ruft sie in den hell erleuchteten Raum und starrt mit leeren und ausdruckslosen Augen auf den Hochstapler, der sich nicht zu rühren wagt. Sie geht einige Schritte vorwärts, ruft noch ein zweites Mal, schüttelt den Kopf und gibt, wieder umkehrend, ihrem Erstaunen darüber Ausdruck, wie sie sich nur so täuschen konnte. Zwei Hände tasteten unbeholfen die Wand ab, bis sie endlich den Lichtschalter gefunden haben. Es wird wieder dunkel, die Verbindungstür zum Nebenzimmer fällt ins Schloß. „Eine arme Blinde“, denkt der Mann er-

leichtert aufatmend, und geräuschlos, wie er gekommen ist, jedoch ohne Beute, zieht er von dannen. Zwei Minuten später ist er in seinem Zimmer ausgekleidet und nach weiteren zehn Minuten wird er verhaftet.

Vergeblich grübelt er, wie die Blinde ihn habe erkennen können. Er löst das Rätsel nicht.

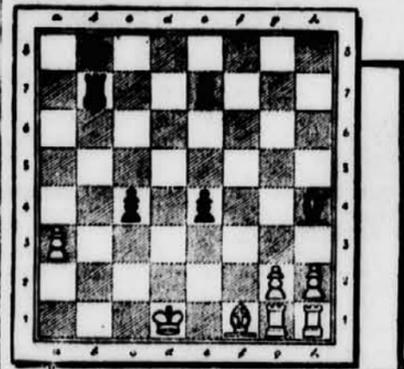
Könnten sie ihm helfen?

Jeder sein eigener Detektiv!

Ein guter Schachzug.

Ein Untersuchungsgefangener vertreibt sich seine Vangeweile damit, Schachaufgaben zu lösen, die ihm sein Freund, der gleichfalls ein guter Schachspieler war, stellte. Niemand kam zunächst auf den Gedanken, daß es damit irgendeine Bewandnis haben konnte. Der Freund hatte auf die Rückseite der Aufgaben immer nur wenige, ganz unbedeutend erscheinende Worte geschrieben.

Als trotzdem begründeter Verdacht aufstieg, daß der Untersuchungsgefangene durch seinen Schachfreund mit der Außenwelt in Verbindung stehe, wurde die letzte Aufgabe dem Decifrierungsbüro überwiesen.



Eine sicherlich nicht schwierige Aufgabe für uns
Dein M.

Es stellte sich heraus, daß die Aufgabe und die wenigen Worte auf der Rückseite tatsächlich eine versteckte Nachricht enthielten. Die Lösung war eine Glanzleistung des Büros.

Wie lautet diese?

Zur Erleichterung sei mitgeteilt, daß die Placierung der Schachfiguren und die Zahlenbezeichnung der Felder in Verbindung mit dem Text die Lösung brachten. (Jede Zahl ein Buchstabe).

Zahlenrätsel.

1	2	3	1	4	amerikan. Komponist	
5	6	2	7	erhöhter Kirchenraum		
6	4	12	16	Körperteil		
9	4	10	12	Körperteil		
11	13	7	2	spanischer Fluß		
8	2	12	10	13	14	französische Fekung
15	12	12				Nebenfluß d. Donau
12	3	13	15	11	12	ägyptische Provinz
10	11	7	16	4		weibl. Vorname

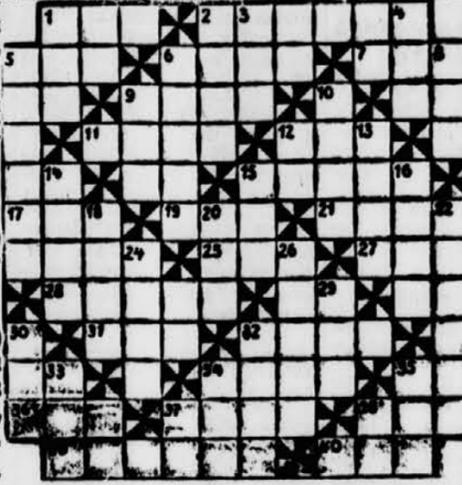
Die Anfangsbuchstaben der Lösungswörter, von oben nach unten gelesen, ergeben den Namen eines bekannten deutschen Sportmanns; die Endbuchstaben, von unten nach oben gelesen, den Namen einer amerikanischen Filmschauspielerin.

Arithmoglyph.

1	4	10			Eurobäer	
2	1	5	3	6	Hilfsgeistlicher	
3	8	9	7		Teil des Kopfes	
4	7	9	10	6	Komponist	
5	8	4	1	7	11	Gilbarte
6	1	10	9	7		Turnerabteilung
7	9	10	4			Fluß in Böhmen
8	6	1				Kant. i. d. Schweiz
9	11	3	8			Farbe
10	9	7	6	1		Schweiz. Tal
11	7	2	1	10	4	Jagdbezirk

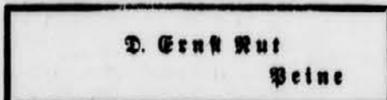
Für jede Zahl ist ein Buchstabe einzulegen, so daß Wörter von gesuchter Bedeutung entstehen. Die Anfangsbuchstaben der Lösungswörter nennen einen vor einiger Zeit oft erwähnten Großindustriellen und Finanzmann.

Kreuzworträtsel



Centrecht: 1. Bild, 2. Getreidepeicher, 3. Gruß, 4. europäische Hauptstadt, 5. Edelstein, 6. Teil der Kirche, 8. Lebensende, 9. griechischer Buchstabe, 10. Schlaginstrument, 13. Drama von Ibsen, 14. Fluß zur Donau, 15. Schiffsteil, 16. Grasart, 18. Schwindel, 20. Vorfahr, 22. Edelstein, 24. biblische Figur, 26. Edelstein, 29. Sohn Noahs, 30. Naturprodukt, 32. nordischer Sturmgott, 33. orientalische Kopfbedeckung, 34. türkischer Name, 35. Gebirgswiese, 37. Fürwort, 38. Feldmaß. — **Wagerecht:** 1. alkoholisches Getränk, 2. Edelstein, 5. Getränk, 6. Verdinner, 7. Farbe, 9. Längenmaß, 11. Männername, 12. Strom in Rußland, 15. Stimm Lage, 17. Hilfszeitwort, 19. Segelstange, 21. heißes Getränk, 25. Kleidungsstück, 27. Fluß zum Rhein, 28. Edelstein, 31. alte Waffe, 32. Edelstein, 34. biblische Figur, 36. Gewässer, 37. altgriechische Landschaft, 38. Stimm Lage, 39. Halbedelstein, 40. Körperteil.

Besuchstartenrätsel.



Welches geistliche Amt bekleidet dieser Herr?

Der Brückenzoll

Der Kurt und der Fritz, zwei 16jährige Schüler, stehen an der neuen großen Brücke, die über den Fluß des Städtchens führt. Gedankenvoll meint Kurt: „Siehst du, früher mußten die Leute immer, wenn sie über eine Brücke fahren, einen Zoll entrichten. Wir haben es doch heute wirklich besser! Wie bald würde ich zum Beispiel mit meinem Taschengeld zu Ende sein, wenn ich jedesmal einen Zoll entrichten müßte, da doch unser Fußballplatz jenseits der Brücke liegt!“ Der Fritz ist ein fixer Rechner und schon sieht er, wie er den guten Kurt überlisten kann.

„Wieviel Geld hast du denn bei dir?“ fragt er listig. Kurt sagt es ihm.

„Paß einmal auf, Kurt, ich gebe dir die gleiche Summe dazu. Du mußt aber dann, wenn du am Ende der Brücke angelangt bist einen „Brückenzoll“ von zwei Dinar hinterlegen, der mir gehört.“

Eifrig stimmt Kurt zu und schon beginnen sie ihr Spiel. Doch nach dreimaligem Uebergehen der Brücke hat Kurt nichts mehr und Fritz zieht fröhlich mit dem Taschengeld des Kurt ab.

Wieviel Geld hatte Kurt in der Tasche?

Auflösungen aus der letzten Rästel-Ecke

Silberrätsel.

1. Sudrun, 2. Ostland, 3. Mississippi, 4. Ampère, 5. Zufußins, 6. Taburet, 7. Etau, 8. Fruchtkorb, 9. Erbe, 10. Nashorn, 11. Stradivari, 12. Eisenach, 13. Rüdert, 14. Macbeth, 15. Andante, 16. Choral, 17. Eichel. — „Gemalte Fenster machen die Stube nicht hell.“

Worträtsel.

Beiß — Eis.

Magisches Doppelquadrat:

1. Hand, 2. Amer, 3. Rote, 4. Dresden, 5. Doje, 6. Effe, 7. Meer.

Doppelkann.

Weife — weiße.

Kreuzworträtsel.

Von links nach rechts: 5. Naila, 7. Eiben, 9. Erle, 13. Parl., 14. Kahlweihling, 15. Lajo, 16. Eden, 17. Art, 19. Super, 21. Bläuling, 26. Baal, 6. „Nana“, 27. Rum, 28. Gau. — Von oben nach unten: 1. Marf., 2. Pilot, 3. Spann, 4. Berg, 6. Lehar, 8. Spiel, 10. Iwo, 11. Bierpunkt, 12. Ase, 17. Rue, 18. Tel., 19. Salm, 20. Ring, 21. Bar, 22. Lauf, 23. Raab, 24. Gnu.

Mosaikreine.

„Wahrheit mit Strenge — ein Beil, Wahrheit mit Liebe — ein Heil!“ (Ebers).

Zahlenrätsel.

1. Jofe, 2. Orange, 3. Hammer, 4. Amer, 5. Norma, 6. Narbe, 7. Eboo, 8. Sahne, 9. Bombe, 10. Roman, 11. Affhorn, 12. Peyer, 13. Moers, 14. Sommer. — Johannes Brahms.

Das hatte er nicht bedacht!

In Jugoslawien beschahren alle Fahrzeuge die rechte Dammseite in Fahrtrichtung im Gegenjaß zu der in Oesterreich üblichen Verkehrsordnung, wo noch links gefahren wird.

Bücherschau

h. Europe Centrale. In einer ihrer letzten Ausgaben beschäftigt sich diese bekannte Wochenschrift mit der Mittelmeerkreuzfahrt unseres Luxusdampfers „Kraljica Marija“. Raymond Barnier wird es gelingen, mit diesem sympathischen Bericht in der Tschecho-Slowakischen Republik das Interesse für unsere Adria stark zu erhöhen. Mehrere beachtenswerte Aufsätze und eine vorzügliche Bilderbeilage runden das Fest ab. Administration: Prag 12, Jochova 62. Jahresabonnement K 120.

h. Die Adria-Frage. Von Josef März. Kurt Bowninkel-Verlag, Berlin-Grünwald. In der Schriftenreihe der „Zeitschrift für Geopolitik“ ist joesen ein ausführliches Werk über die Adria-Frage erschienen. Der Verfasser Dr. J. März, ein Schüler des bekannten Münchner Geographen R. Haushofer, hat sechsmal Südost-Europa bereist, um die notwendigen Daten für sein Werk zu sammeln. Als Resultat seiner Forschungen ist vorstehendes Buch anzusehen. Der Autor hat sich sichtlich bemüht, in seinen Ausführungen objektiv zu bleiben, doch ist ihm dies nicht immer gelungen. Einige seiner Folgerungen müssen wir kurzweg ablehnen, wogegen wir die Lösung einiger Fragen nur teilweise beipflichten können. Dr. März hatte zwar beim Aufbau dieser „Adria-Geopolitik“ große Schwierigkeiten zu überbrücken, um folgerichtige Urteile und Schlüsse aufzustellen, aber trotz seiner Bemühungen gelang es ihm nicht, in dieser Frage einen festen Grund zu schaffen.

h. Neugeistlicher Obbau. Von Schmitz-Kühn. Verlag Trovitzsch und Sohn, Frankfurt/D. Reich illustriert M 3.80. Dieses neue Buch der Erfahrungen und Rat schläge beachtet alle Dinge, die der Obbauern, vor allem der Erwerbsobbauern, besorgen muß, um mit seinen Erzeugnissen den Sieg auf dem Markt zu erringen.

h. Des deutschen Dichters Sendung in der Gegenwart. Herausgegeben von Hochschulprofessor Dr. Heinz Kundermann. Mit einem Geleitwort von Staatskommissar Hans Hinkel. Verlag Philipp Reclam, Leipzig. In Ganzleinen M 6.50. Mutig und kraftvoll ergreifen die besten unter den führenden deutschen Gegenwartsdichtern das Wort. Selten haben sich so verschiedenartige Geister und Stimmen zu einem so reinen Akord des Volksbekenntnisses zusammengefunden.

h. Ein neuer Band des „Großen Brockhaus“. Band 15. In Ganzleinen M 3.40. Verlag Brockhaus, Leipzig. Unmittelbarer Anschluß an die Praxis des Lebens und an den Gang der Ereignisse auf allen Gebieten, dieser Grundsatz macht auch den neuen 15. Band (Pos-Roh) des „Großen Brockhaus“ zu einem unentbehrlichen Ratgeber, der eine ganze Reihe von sachlichen Handbüchern und kleinen Nachschlagewerken, unentbehrlich macht. Die farbigen Tafeln enthalten auch diesmal sehr viel Gutes. Auch dieser neue Band bietet wieder eine reiche Fundgrube von Wissen auf allen Gebieten. Nun liegt der „Große Brockhaus“ zu drei Vierteln vollendet vor, ein wahres Hausbuch, das praktisch in einer Bücherei keinen Platz beansprucht, da es das Mehrfache an anderen Nachbüchern überflüssig macht und doch alles Nützliche in der Form bringt, wie es jeder beim Nachschlagen braucht.

Kleiner Anzeiger

Anfragen (mit Antwort) sind 2 Dinar in Briefmarken beizulegen, da ansonsten die Administration nicht in der Lage ist, das Gewünschte zu erledigen.

Verschiedenes

Regals einjähriger Handelskurs Beginn 9. September 1933. Einschreibungen und Programme Slovenska ul. 7. 10940

Schulrequisiten

sowie Zugehör für Handarbeiten zu konkurrenzlosen Preisen

Eksporna hiša „Luna“, Maribor

Werkwaren und Pelzgaranturen werden nach neuesten Pariser und Wiener Schnitt ausgeführt. Garantie für sachmännliche und solide Arbeit u. pünktliche Bedienung. P. Semko, Kürschnermeister, Gospostna ul. ca 37. 10885

Übernehme Weidnäherer in u. außer Haus, auch Ausbesserungen sowie Maschinistopfen. A. B. B. 10884

Strümpfe

in großer Auswahl, billigst, neu eingelangt. 10538

Mara Kumiš, Maribor, Stolna 1

Blickiger Klavierunterricht für Anfänger nur bei Luise Bergles, Stubenci, Cirk-Metodova ul. 16. 10806

Büchsenhant Robert-Bojanc, Weisheit 19 wieder eröffnet. 10869

SCHULJUMPERS

per Stück von 106.1 Din 20.- aufw.

Eksporna hiša „Luna“, Maribor

Din. 10.000 gegen prima Sicherheit sofort gesucht. Gesl. Anträge unter „Prima Sicherheit“ an die Bero. 10868

Beteiligung mit 50.000 Dinar wünscht Kaufmann beim best-eingeführten Geschäftsunternehmen gegen entsprechende Sicherstellung. Anträge unter „Nr. 11738“ an die Bero. 10864

Frau Leopoldine Ujar, staatl. gepr. Klavierpädagogin, erteilt Klavierunterricht. Trubarjeva ul. 9/1. 10907

Deutscher Sprachunterricht!

M. Fontana

Übungsschullehrerin i. R.

Aleksandrova c. 14/II. 10933

Einlagebücher. Kauf — Verkauf — Lombard. Solid und prompt durch Postkonto zav. d. l. Zagreb, Praska ul. 6/2. Für Antwort eruchen Din. 3.— i. Briefmarken. 10821

Deutsche Sprache, deutsche Rechtschreibung, Handelskorrespondenz unterrichtet nach bester Methode Slovaca, Maribor, Krefova ul. 6. 10893

Schulrucksäcke

per Stück . . . Din 12.— mit Außentasche Din 15.—

Eksporna hiša „Luna“, Maribor

Maschinenschreibarbeiten, Beroel-fältigungen, Lichtpausen, Ueber-setzungen nur bei Slovaca, Maribor, Krefova ul. 6. 9899

Möbel in jeder Preislage kaufen Sie mit Vorteil bei den Vereinigten Tischlermeistern. Beterinska ul. 22, vis-a-vis B. Weirl. 127

Reallisten

Mittelgroßer Besitz in den Eisenberg gorte zu verkaufen. — Adresse in Maribor, Spavčeva ul. 36/1 zu erfahren. 10988

Neue zweiflügelige Villa in schöner Gegend zu verkaufen. An-tragen in der Trafik Betnab-ska c. 110. 10910

Zukaufen gesucht

Kaufe Bücher 3. Kl. Realgym-nasium. Mit „Realgymnasium“ an die Bero. 10936

Gasthausliche und Esseln zu kaufen gesucht. Anträge unter „Gasthausliche“ an die Bero. 10911

Sanerbrunnflaschen jede Men-ge kauft Firma Andraschib, Vodnikov trg. 10753

Zu verkaufen

Eine Bratjsche und eine Hühner billig zu verkaufen. Sodna ul. 30, Part. 10882

Tuchentien, Federn, Damen, Matrasen billig bei Novak, Koroska c. 8, Beterinska ul. 7. 10821

Rekants, 1 1/2 Tonnen, in sehr gutem Zustande, sofort fahrbar, um 14.000 Din. zu verkaufen. Golden Kaiser, Dravograd. 10896

Vorzügliches Auto „Fiat“, Type 520, auf Bankbuch der Kufb. kred. banka zu verkaufen. „Auto-Service“ Maribor, Masarykova ul. 1. 10822

Gut erhaltenes Klavier (Fif-fel) preiswert zu verkaufen. — Dravska ul. 13. 10897

Sehr gut erhaltenes Grammo-phon (His Masters) samt Platten preiswert zu verkaufen. An-zufragen Ob brequ 4/1. 10917

Schöner Herrenschreibtisch zu verkaufen. Trzaska c. 18/1, zu besichtigen von 10—13 Uhr. 10914

Samstag, 9. September um 9 Uhr am Hauptplatz

Versteigerung!

Kinderbett, Tische, Ofen, Ge-schirr, Wäsche, Bilder. 10955

Verkaufstisch und Stühle ver-kaufe zu sehr billigem Preise. A. B. B. 10915

Geschäftsbüdel und Kasten zu verkaufen. Anfr. Dr. Kofinova ul. 16, Part. 10918

Verjehbare Singernähmaschine zu verkaufen. Anfr. Bero. 10930

Speisezimmerstuffer mit Seiten-schirm zu verkaufen. Anfr. in der Bero. 10913

Herrlicher, moderner Läufer vernickelt, mit drei Bren-nern, bereits mit Glühbirnen versehen, sehr billig zu ver-kaufen. A. B. B. 10846

Außerordentlich günstige Ein-kaufgelegenheit! Zu sehr gün-stigen Preise wird ein herrlich-ches, massives, dunkles Speise-zimmer aus hartem Holz, sehr gut erhalten, beinahe neu, ver-kauf. Anschließend ist auch ein schöner Schreibtisch mit groß. Kautenil zu verkaufen. Die Stühle und Kautenil sind mit Leder tapeziert. A. B. B. 10846

Zu vermieten

Möbel, Zimmer, separat. Eingang, zu vermieten, auch an Studen-ten mit ganzer Verpflegung. Minska ul. 32, Part. 10889

Möbel, Rabinett um 200 Din. zu vermieten. A. B. B. 10866

Für die Schule! Strickwesten Pullover Strümpfe

C. Büdefeldt, Maribor

Eröffnungs-Anzeige

Gebe dem P. T. Publikum höfl. bekannt, daß ich am Samstag, den 9. Sep-tember ein Filial-Gasthaus

Gostilna „Pri delavski pekarni“

in Maribor, Trzaska cesta 38, eröffne. Ich werde für den besten Tropfen, verschiedene warme und kalte Speisen, Meerfische, jeden Samstag und Sonntag Spanferkel, Brat- und Backhühner u. a. m. sorgen. Klubzimmer stehen zur Verfügung. — Es empfiehlt sich 10909

Jos'p Povodnik, Gastwirt, Maribor, Trzaska c. 38



ADLER - Schreibmaschinen

für Reise und Kanzlei. Neueste Modelle. Hauptvertretung für die Drava-Banschaft: 9911 Maria Krell, Zagreb, Nikoličeva 12. Verlangen Sie Offerte! Platzvertreter werden gesucht.

Studentin oder Student findet sehr guten billigen Kostplatz bei deutscher Familie. Koroska ul. 33. 10894

Vokal in nächster Nähe d. Preis gerichtet, für jede Kanzlei ge-eignet, mit 1. Oktober zu ver-mieten. Anzufragen im Kon-sonogeschäft, Stolna ul. 6. 10891

Bessere Familie nimmt Studen-ten mit eigenem sonnigen Zim-mer in gute Verpflegung. Slo-venische, kroatische und deutsche Konversation. A. B. B. 10890

Vokal zu vermieten. Frankopa-nova ul. 5. 10782

Gutes Vokal im Zentrum zu vermieten. Slovenska ul. 29. 10833

Schön möbl. sonniges Zimmer in Partvilla zu vermieten. Zu erfragen in der Bero. 10893

Schöne südseitige zweizimmerige Wohnung mit elektr. Licht im Beamtenhaus der Opatarna Kastorska in Kostal zu ver-mieten. 30 Min. vom Bahnhof, Autobushaltestelle, Monatszins Din. 400. Anfr. Telefon 2018. 10892

Gegenüber Lehrerbildungsan-stalt wird ein Student in volle Verpflegung genommen. Tru-barjeva ul. 9/1. 10907

Zimmer und Küche zu vermie-ten. Frankopanova ul. 14, mit 1. Oktober. 10931

Studentin wird zu Kollegin in gute Verpflegung genommen. Sodna ul. 14/1. 10930

Partee-Wohnung, Zimmer u. Küche, sonnseitig, schön, an hin-derlohe Partee zu vermieten. Anfr. Strma ul. 11. 10929

Schönes Zimmer (Verpflegung) an 1 oder 2 Studentinnen bil-lig zu vergeben. Gospostna uli-ca 58, Tür 12a. 10928

Möbl. Zimmer beim Haupt-bahnhof, Aleksandrova 55/2, I. 9 zu vermieten. 10925

In soliden Herrn ist schönes Zimmer zu vermieten. Trzaska c. 18/1. 10924

Abgeschlossene Dreizimmerwoh-nung im 1. Stad zu vermieten. Frankopanova ul. 49. 10923

Schönes Sparherdzimmer, mö-bliert, um 200 Din. zu vermie-ten. Salkovič, Trubarjeva ul. 7. 10921

Eine Bierzimmerwohnung ist an solche Partee sofort zu vergeben Anfr. Aleksandrova c. 18, Re-auratation Emeršič. 10920

Schöne Wohnung, Küche, 3 Zim-mer, Badzimmer, Veranda, ab 1. Oktober zu vermieten. Anzu-fragen Tomšičeva ul. 28. 10927

Ein Fräulein wird auf Woh-nung genommen. Anfr. Bero. 10938

4 schöne, lichte und trodene Waggazimmer, auch für Konz-erte geeignet, sofort zu vermie-ten. Anfr. Presernova ul. 19, Holz- und Kohlenhandlung. 10941

Zimmer und Küche im Souve-rain ist an ältere, hinterlohe Partee zu vermieten. A. B. B. 10922

Suche ab 15. September schön möbl. Gutes Zimmer mit Schlafkabingelt, event. auch gan-zer Verpflegung A. B. B. 10829

Möbl., separ. Zimmer an 1—2 Personen mit oder ohne Ver-pflegung zu vermieten. Anzu-fragen von 11—13 Uhr Sodna ul. 30/2, Ofet. 10772

Mittel- oder Bürgerhäuser (1) wird bei deutscher Familie in gute Kost und Wohnung ge-nommen. (Eigenes Zimmer). Stadtmitte. A. B. B. 10741

Sonnseitiges Zimmer, möbl., separ. Eingang. A. B. B. 10838

Zimmer und Küche, abgeschlos-sen, zu vermieten. Magdalenska ul. 34. 10890

Zu mieten gesucht

Verkäufer, verliert in der Spezeret, sucht eine Kellnerin zu miete. Uebernimmt even-tuell auch auf eigene Rechnung. Angebote an die Bero. unter „Out eingeführt“. 10908

Suche zwei Zimmer und Küche oder größere Küche und Zimmer nur in der Stadt. A. B. B. 10880

Alleinstehende Frau sucht ein-zimmerige Wohnung in der Drauer. Angebote unter „Witwe“ an die Bero. 10900

Zwei Studentinnen, eine der niederen, die zweite der höheren Realgymnasialklassen, suchen Wohnung samt ganzer Verpfle-gung. Die ältere wäre bereit, Anfraktionen zu geben. A. B. B. in der Bero. 10899

Keine ruhige Partee sucht Zim-mer und Küche, nur in der Stadt. Adresse: Papiergeschäft, Stolna ul. 5. 10884

Kleinere Werkstätte wird per sofort gesucht. Unter „Rechtlos Drauer“ an die Bero. 10937

Stellengesuche

Suche Stelle als Praktikant in einem Gemischtwarengeschäft in der Umgebung Maribors. Slo-venische und deutsche Sprach-kenntnisse. Zuschriften an Pol-lak, Postlagernd Brezno. 10889

Beamtin mit 11jähriger Praxis sucht Stelle als Buchhalterin, Korrespondentin oder Kontorist-in. Ist in allen Kontorarbeiten bestens versiert, der sloweni-schen, kroatischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig. Gesl. Anträge unter „Buchhalterin 30“ an die Bero. 10544

Offene Stellen

Pikolo wird sofort für Restau-rant aufgenommen. A. B. B. 10883

Bedienerin wird aufgenommen. Maistrova ul. 18, Tür 1. 10827

Mädchen für alles mit Jahreszeug-nissen, rein, wird für 1. Okto-ber gesucht. Aleksandrova c. 67, 1. St. Anfragen 15—16 Uhr. 10912

Fischkonserven-Fachmann

als Vorarbeiter für Erzeugung der Rüssel und Feimmarina-den wird gesucht. Sofortige Offerte zu stellen an Publici-tas. Zagreb, unter Nr. 35.209. 10906

Maturiererin, Lehrerin, zu 2 Mädchen gesucht von 13—19 Uhr, unbedingt Klavier- und Theoriekenntnisse. Anträge un-ter „Maturiererin“ an die Bero-waltung. 10844

OLLA GUMMI

Ihre Gesundheit, Lebensglück, große Geldopfer hängen von der Qualität ab. Nur jahrzehntelang in der ganzen Welt erprobte Ware verdient Ihr Vertrauen. Verlangt nur „OLLA“!

14111

Wasser- und Anstreicherlehrling wird aufgenommen. A. B. B. Best-žel, Poljska 14. 10890

Funde - Verluste

Kleine Aktentasche mit verschle-benen Dokumenten verloren. Abzugeben gegen Belohnung Aleksandrova c. 12. 10881

Korrespondenz

Angעהender akademischer Kauf-mann, 27 Jahre, sucht Steno-graphonin zwecks geschäftlicher Mitarbeit. Bei Sympathie Ehe nicht ausgeschlossen. Unter „Na-cher Entschluss“ an die Bero. 10896

Leset und verbreitet die

»Mariborer Zeitung«

Geldschleifen

zum Wickeln von Metallgeld mit Inhaltsbezeichnung versehen zu folgenden Preisen erhältlich:

100 Schleifen à Din 0-25	.....	Din 8-—
100 " " 0-50	.....	7-—
100 " " 1-—	.....	8-—
100 " " 2-—	.....	9-—
100 " " 10-—	.....	8-—
100 " " 20-—	.....	10-—
100 " " 50-—	.....	11-—

Mariborska tiskarna d. d.

ROLLEN-WICKELPAPIER

mit Firmenaufdruck, in verschiedenen Farben, nach modernsten Entwürfen, erzeugt raschest zu billigsten Preisen

Mariborska tiskarna d. d., Maribor.

Alle Jahresabonnenten erhalten gratis eine Goldfüllfeder 14 karat, orig. amerik. (Parker-system mit Druckfüllung) oder Kürschners Handlexikon (900 Seiten m 32 Tafeln) ode eine Markenröhre

Verlangen Sie noch heute kostenlose Probenum-mer von der

ADMINISTR DER „RADIOWELT“. WIEN I PESTAI OZZIGASSP 6